

# ZUKUNFT GESTALTEN

Bruchköbel, da will ich leben!



**ERGEBNISSE**  
DER  
JUGENDBEFragung  
2020

## Impressum:

## Herausgeber:

Stadt Bruchköbel  
Fachbereich 4 für Jugend, Kultur und Soziales  
Gemeinwesenarbeit  
Innerer Ring 1  
63486 Bruchköbel

## Projektbegleitung:

Andreas Kalski, Fachbereichsleiter für Jugend, Kultur und Soziales  
E-Mail: [andreas.kalski@bruchkoebel.de](mailto:andreas.kalski@bruchkoebel.de)  
Internet: [www.bruchkoebel.de](http://www.bruchkoebel.de)

## Mitarbeit:

Hristina Jonuzi, Gemeinwesenarbeit  
Nicole Lenz und David Dieschburg, Jugendreferat

## Veröffentlichung:

November 2021

Die Auswertung der Jugendbefragung 2020 ist über den Fachbereich für Jugend, Kultur und Soziales erhältlich.



Gemeinwesenarbeit  
Gefördert vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration



Ermöglicht durch das  
Sozialbudget



BRUCHKÖBEL.  
DA WILL ICH  
LEBEN!



JUGEND  
REFERAT  
STADT BRUCHKÖBEL



MAIN-KINZIG-KREIS

## **Vorwort Bürgermeisterin Sylvia Braun zur Jugendbefragung 2020**

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Jugendbefragung 2020. Durch das Engagement aller Interessierten kann dazu beigetragen werden, Bruchköbel zu einem Wohnort zu entwickeln, in dem sich alle Altersgruppen wohl fühlen, insbesondere auch junge Menschen. Für uns ist die Beteiligung der Jugendlichen sehr wichtig und setzt ein Zeichen in die richtige Richtung. Nur so können Veränderungen entstehen, die von den verschiedenen Gruppen gerne angenommen werden.

Die vorliegende Auswertung der Jugendbefragung gibt uns viele Hinweise und Ideen, wie wir Bruchköbel für diese Altersgruppe interessant gestalten können. Die Mitarbeit der Jugendlichen im weiteren Prozess ist dabei selbstverständlich.

Danke an alle Jugendlichen, die sich beteiligt haben und Danke an die Eltern, die das unterstützt haben. Ein herzliches Dankeschön auch an das Team der Stadtverwaltung für die Auswertung und Umsetzung sowie an das Hessische Ministerium für Soziales und Integration für die Mitwirkung und Unterstützung.



Sylvia Braun  
Bürgermeisterin

## **Gliederung**

1.	Einleitung .....	3
2.	Jugendbefragung 2020 .....	4
2.1.	Rücklauf der Fragebögen der Jugendbefragung 2020 .....	4
2.2.	Fragebogen-Entwicklung .....	5
3.	Ergebnisse der Jugendbefragung 2020 .....	6
3.1.	Soziodemografische Daten - Angaben zu Person.....	6
3.1.1.	Alter, Geschlecht, Schulform bzw. berufliche Ausrichtung .....	6
3.1.2.	Nationalität und Sprache .....	8
3.1.3.	Wohnort .....	9
3.1.4.	Einkünfte & Ausgaben.....	10
3.1.5.	Wohnsituation .....	11
3.2.	Freizeitgestaltung .....	12
3.2.1.	Teilhabe von Jugendlichen .....	16
3.2.2.	Mobilität bei Jugendlichen .....	18
3.2.3.	Angebote für Jugendliche .....	20
3.2.4.	Informationsbeschaffung zur Jugendarbeit .....	24
3.3.	Problemlage bei Jugendlichen .....	25
3.3.1.	Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei Schwierigkeiten .....	25
3.3.2.	Schwierigkeiten bei Jugendlichen .....	27
3.4.	Beteiligungsmöglichkeiten .....	31
3.5.	Wunschliste.....	33
4.	Ausblick und Maßnahmen.....	35
	Abbildungsverzeichnis .....	38
	Fotoverzeichnis .....	39
	Anhang Fragebogen.....	40

## 1. Einleitung

Was bewegt junge Menschen in Bruchköbel?

Wie zufrieden sind sie mit ihrer Freizeitsituation?

Wo und wie verbringen sie ihre Freizeit und was ist ihnen dabei wichtig?

Wie mobil sind sie?

Wie erreichen sie ihre Freizeitziele?

Engagieren sie sich für etwas, haben sie das Gefühl, sich vor Ort einbringen zu können, um ihre Interessen zu vertreten?

Um diesen und vielen weiteren Fragen auf den Grund zu gehen, hat die Gemeinwesenarbeit der Stadt Bruchköbel, mit Unterstützung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, eine Jugendbefragung im Februar 2020 durchgeführt.

Dazu wurden alle Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren aus Bruchköbel eingeladen, sich an der Jugendbefragung zu beteiligen.

Die Jugendbefragung gab der Bruchköbeler Jugend eine Stimme und eröffnete ihnen die Möglichkeit, ihre Interessen, Sorgen, Bedürfnisse, Ideen und Wünsche unmittelbar und anonym mitzuteilen. Von 1.429 Jugendlichen nutzten 377 ihre Chance und nahmen an der Jugendbefragung teil.

Die Jugendumfrage 2020 macht die aktuelle Lebenssituation der Jugendlichen sichtbar und eröffnet einen Blick in ihre Welt. Um auch einen Eindruck für die sich verändernden Lebenslagen im Laufe der Zeit zu erhalten, werden die Ergebnisse der Jugendbefragungen aus den Jahren 1998 und 2009 mit einbezogen.

Mit den Ergebnissen wird für die Gemeinwesenarbeit, für das Jugendreferat und für andere Organisationen, aber auch für die Verantwortlichen aus der Politik eine Planungsgrundlage geschaffen, um jugend- und sozialpolitische Bedürfnisse wahrzunehmen, aufzugreifen und gemeinsam mit den Jugendlichen die Zukunft zu gestalten. Vor allem so zu gestalten, dass junge Menschen auch morgen sagen können: „Bruchköbel ist meine Stadt, da will ich leben“.

Gerade in der jetzigen Zeit, während die Bruchköbeler Innenstadt eine bauliche Veränderung durchlebt, ist dies von besonderer Bedeutung. Diese war bis Ende 2019 nicht nur geografisch-infrastrukturell gesehen der Mittelpunkt der Kommune, sondern auch sozialräumlich. Hier befanden sich auf engstem Raum die wichtigsten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für soziale Belange in einer vom Vereinswesen und ehrenamtlichen Selbstorganisationen geprägten Stadt. Bis Januar 2020 lag auch das Jugendzentrum (JUZ) und das zum Treffpunkt der Jugend avancierte Parkdeck in direkter Zentrumsnähe und wurden abgerissen. Durch die bauliche Umgestaltung der Innenstadt, fehlt es Jugendlichen an entsprechenden Treffpunkten und Rückzugsräumen.

Um Abhilfe zu schaffen, wurden zwischenzeitlich vorhandene Räumlichkeiten im Zentrum zu einem Aktionsraum für Jugendliche, Flüchtlinge, pädagogische Fachkräfte, Frauengruppen sowie Seniorinnen und Senioren, umgestaltet, dem jetzigen Jugend-, Familien & Sozialzentrum (JFS). Seit Januar 2020 stehen dort verschiedene Räumlichkeiten den Akteuren zur Verfügung.



JFS-Raum · Hauptstraße 26A · 63486 Bruchköbel

## 2. Jugendbefragung 2020

Die Jugendbefragung 2020 wurde mit einem extra dafür entwickelten Fragebogen, zum dritten Mal durchgeführt. 1998 wurde eine derartige Befragung zum ersten Mal in der Stadtgeschichte realisiert und 2009 folgte die zweite.

Im Februar 2020 erhielten alle 1.429 Bruchköbeler Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren den Fragebogen per Post mit der Bitte, sich freiwillig und natürlich anonym an der Jugendbefragung zu beteiligen.

Alle drei Befragungen sind nur bedingt vergleichbar. Der größte Unterschied liegt in der Vorgehensweise, denn im Jahr 2020 sollten alle Bruchköbeler Jugendliche gleichwertig zu Wort kommen. In den beiden früheren Befragungen wurden nur die Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Böll-Schule angesprochen. In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Unterschiede vereinfacht dargestellt.

Jahr	2020	2009	1998
Anzahl Antworten	377	1.029	636
Alter der Befragten in Jahren	12-18	10-16	11-16
Befragungsorganisation	per Post zugestellt	in der Schule bearbeitet	in der Schule bearbeitet
Verortung	alle Bruchköbeler Jugendliche	nur Schüler der Heinrich-Böll-Schule	nur Schüler der Heinrich-Böll-Schule

Abbildung 1: Jugendbefragungen im Vergleich.

Ein weiterer markanter Unterschied ist die Anzahl der Antworten. Grund hierfür ist die Vorgehensweise, denn in beiden älteren Befragungen wurde der Fragebogen im Unterricht verteilt und besprochen. Zusätzlich ist noch zu erwähnen, dass die Anzahl der Fragen in der Vergangenheit weitaus geringer war, so dass ein Vergleich nur selten möglich ist. An den Stellen, wo ein Vergleich möglich war, haben wir diesen eingebaut, um mögliche Veränderungen und Trends zu erkennen.

### 2.1. Rücklauf der Fragebögen der Jugendbefragung 2020

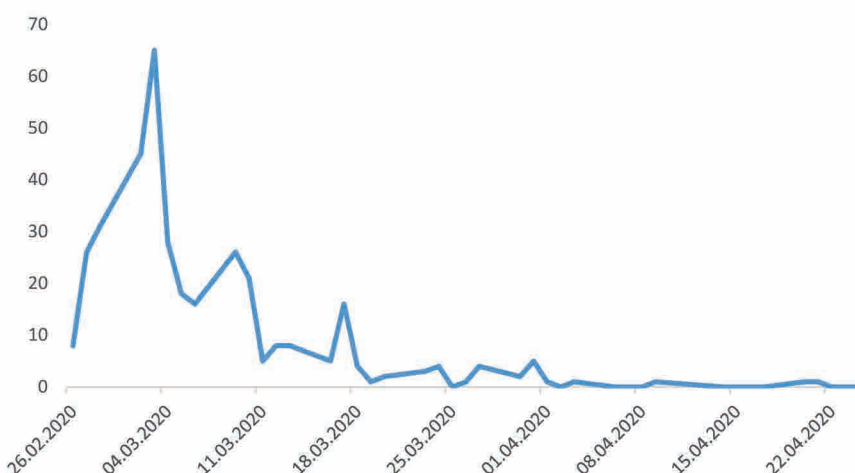


Abbildung 2: Rücklauf der Fragebögen. Absolut Februar bis April 2020.

Von den 1.429 versendeten Fragebögen wurden 377 ausgefüllt und zurückgesandt. Nachfolgend sind die Antworten von 377 Jugendlichen dargestellt, dies entspricht einem Rücklauf von 26,4%. Dieses Ergebnis ist für eine postalisch zugestellte Befragung ein sehr gutes Ergebnis, vor allem unter dem Aspekt, dass der Fragebogen 8 DIN4-Seiten lang war. Einige Eltern meldeten zurück, dass ihre Kinder mit diesem Fragebogen stark gefordert waren, umso mehr ist das Ergebnis positiv zu bewerten.

In der folgenden Grafik ist gut zu erkennen, dass innerhalb der ersten 2 Wochen der größte Teil der Antworten zurückgeschickt wurde.

## 2.2. Fragebogen-Entwicklung

Manche Leserinnen und Leser werden sich auch fragen, warum die Befragung nicht digital durchgeführt wurde. Dies hatte mehrere Gründe und lässt sich folgendermaßen erklären. Digitale Befragungen haben eine wesentlich geringere Rücklaufquote und bei 1.429 Jugendlichen wäre dann die Aussagekraft nicht ausreichend genug bzw. nicht repräsentativ gewesen. Eine schriftliche, personalisierte Ansprache mit einem persönlichen Anschreiben hat eine völlig andere Wirkung als ein anonymer Fragebogen auf einer Homepage. Zusätzlich kann bei einer digitalen Befragung nicht ausgeschlossen werden, dass sich auch Personen beteiligen, die nicht zur Zielgruppe gehören und damit die Ergebnisse verfälschen. Weiterhin müsste eine digitale Befragung ausgiebig beworben werden, um überhaupt Rücklauf zu generieren. Das gute Ergebnis, erreicht nur durch die aktive Mitwirkung unserer Jugendlichen, bestätigt unsere Vorgehensweise.

Der Fragebogen wurde aufgrund seiner Länge derart gestaltet, dass ein Spannungsbogen von allgemeinen Fragen über persönliche hin zu interessanten, organisatorischen Fragen entsteht, um die Konzentration hochzuhalten und zum Schluss gab es dann die Möglichkeit eigene Wünsche und Anregungen zu äußern, also, das zu sagen, was einem wirklich wichtig ist.

Die Jugendbefragung umfasste folgende Schwerpunkte:

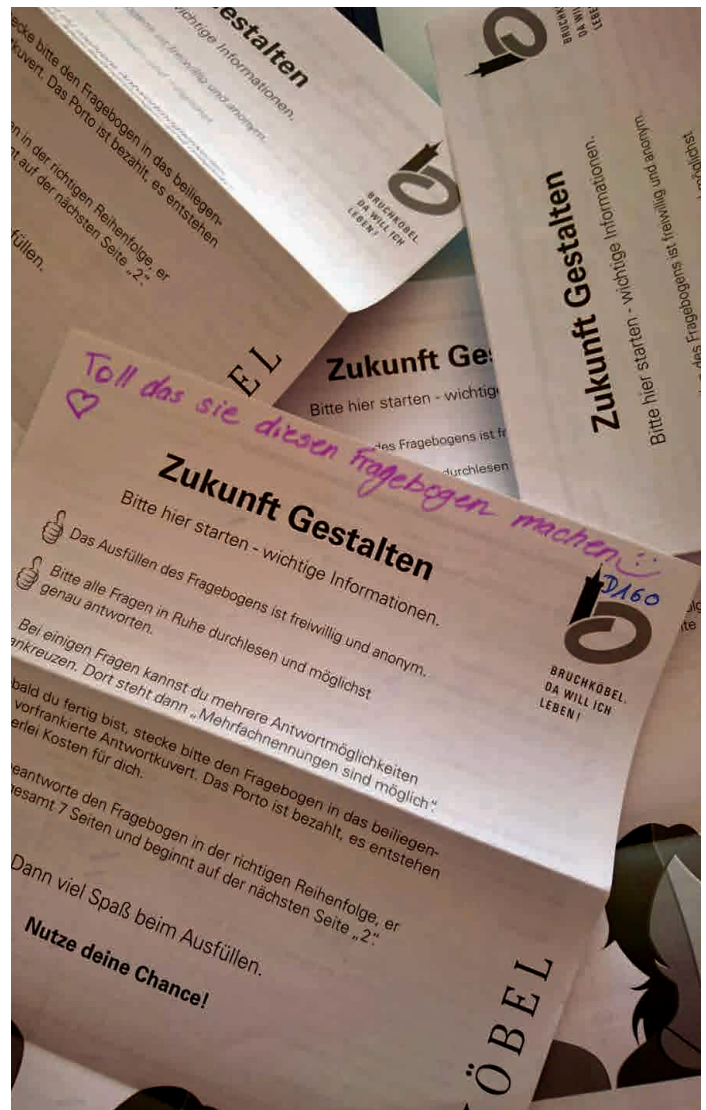
- Freundeskreis
- Freizeitgestaltung
- Angebote und Einrichtungen in Bruchköbel
- Problemfelder und zugehörige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner
- Beteiligungsmöglichkeiten und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in Bruchköbel
- Angaben zur eigenen Person
- eigene Wünsche und Anregungen

Der Themenbereich „Freunde und Freizeitgestaltung“ beinhaltet beispielweise Fragen zu Treffpunkten, an denen Jugendliche ihre Freizeit am häufigsten verbringen. Außerdem wurde die Frage nach der Bekanntheit, Zufriedenheit und Nutzung der vorhandenen Freizeitangebote wie auch die Frage nach dem Engagement der Jugendlichen in Jugendorganisationen angesprochen.

Welche Sorgen Jugendliche aus Bruchköbel haben und an wen sie sich bei Schwierigkeiten wenden können, wurden bei dem Punkt „Problemfelder“ gefragt.

In der Kategorie „Beteiligungsmöglichkeiten, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner“ wurden Fragen zu vorhandenen Institutionen und Organisationen gestellt.

In der letzten Kategorie „Wünsche und Anregungen“ konnten die Jugendlichen ihren Gedanken freien Lauf lassen und ihre sämtlichen Ideen und Veränderungswünsche darstellen. Diese beiden letzten Fragen mussten schriftlich formuliert werden und es wurden insgesamt tatsächlich 369 Wünsche und Ideen beschrieben. Wenn man bedenkt, dass insgesamt 377 Jugendliche geantwortet haben, dann stellt man fest, welches Potential und Interesse bei unserer Jugend vorhanden ist.



## 3. Ergebnisse der Jugendbefragung 2020

### 3.1. Soziodemografische Daten - Angaben zu Person

Nachdem ein ausführlicher Einblick in den Ablauf zur Entstehung des Fragebogens gegeben wurde, soll nun näher auf die Ergebnisse selbst eingegangen werden. Zuallererst werden die soziodemografischen Daten vorgestellt.

#### 3.1.1. Alter, Geschlecht, Schulform bzw. berufliche Ausrichtung

Beginnend mit dem Alter, dem Geschlecht, der jeweilig besuchten Schulform bzw. beruflichen Ausbildung, soll das Kapitel eingeleitet werden.

Die meisten befragten Jugendlichen waren zum Befragungszeitpunkt (Februar 2020) zwischen 12 und 18 Jahre alt. Die Altersverteilung der Jugendlichen zeigt ein annähernd ausgeglichenes Bild (2,4% gaben kein Alter an).

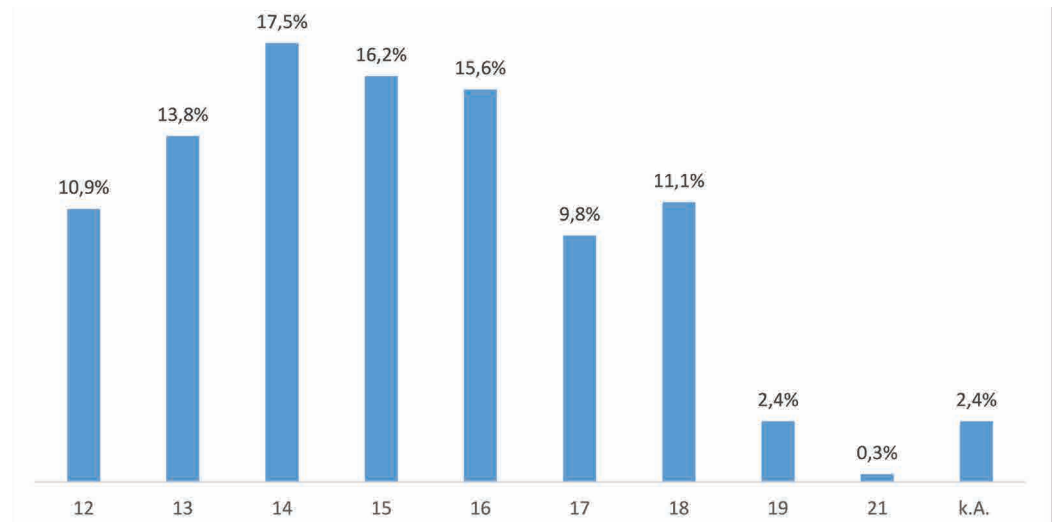


Abbildung 3: Alter der befragten Jugendlichen im Jahr 2020. Anzahl Nennungen 377.

Beide ältere Befragungen zeigen eine ähnliche Verteilung in den einzelnen Jahrgängen. Somit ist eine stärkere Gewichtung einzelner Jahrgänge ausgeschlossen.

Die Auswertung der Daten der Jugendbefragung 2020 hat ergeben, dass von den 377 Befragten 48,3% Mädchen und 48,5% Jungen sind. Drei Jugendliche (0,8%) gaben divers an, weitere 2,5% machten keine Angabe zu ihrem Geschlecht.

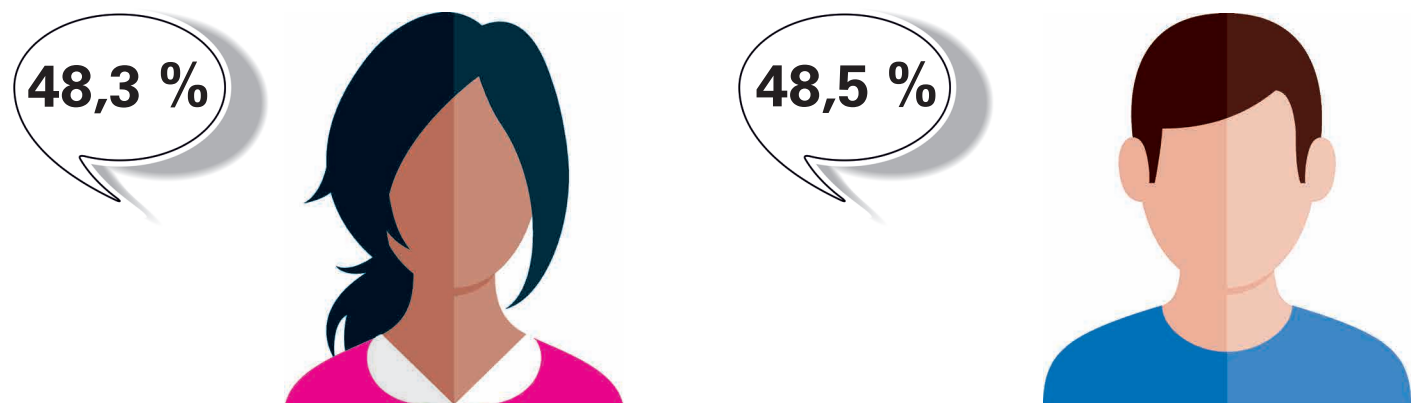


Abbildung 4: Geschlecht der Jugendlichen.

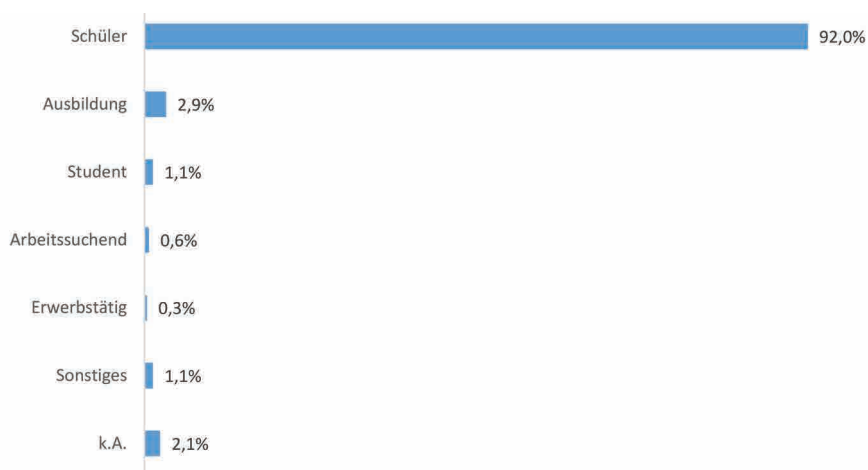
Vergleicht man nun alle 3 Befragungen miteinander, ergibt sich eine ähnliche Verteilung. Bei den älteren Befragungen aus 1998 und 2009 sind die Nennungen mit „Keine Angabe“ nicht mehr nachzuvollziehen. Daher wurden diese dann in der Tabelle komplett bei allen Befragungen heraus gerechnet.



Jahr	2020		2009		1998	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Weiblich	182	49,5%	510	49,6%	286	47,0%
Männlich	183	49,7%	519	50,4%	323	53,0%
Divers	3	0,8%	0	0,0%	0	0,0%
Gesamt	368	100,0%	1.029	100,0%	609	100,0%

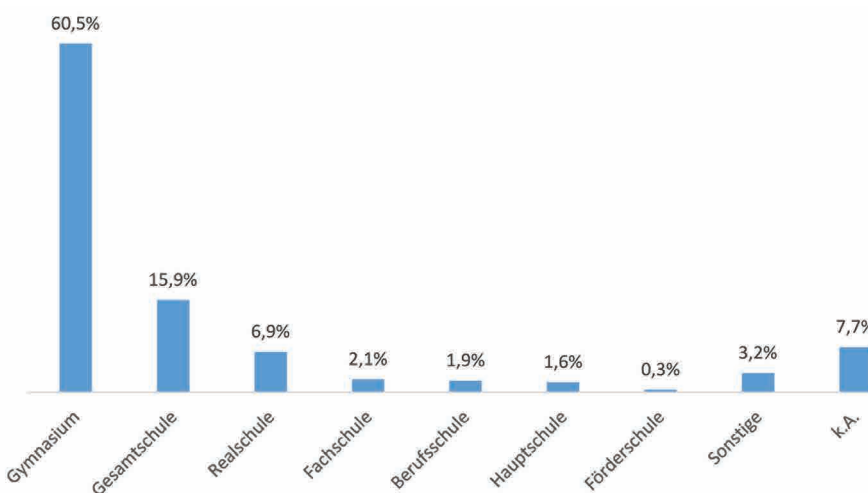
Im Jahr 1998 ist der Unterschied zwischen Mädchen und Jungen am größten und im Jahr 2020 gab es auch Nennungen zu divers, was in den Jahren zuvor nicht gefragt wurde.

Abbildung 5: Jugendbefragungen im Vergleich, dargestellt nach Geschlecht.



Widmet man sich dem Merkmal der Bildung, stellt man fest, dass die meisten der Jugendlichen bzw. 92,0% im Befragungszeitraum Schülerinnen und Schüler gewesen sind.

Abbildung 6: Tätigkeiten der Jugendlichen. Anzahl Nennungen 377.



Die Mehrheit der Befragten besuchte das Gymnasium (60,5%), weitere 15,9% die Gesamtschule, 6,9% die Realschule und 1,6% die Hauptschule.

In Fach- und Berufsschule befanden sich 4,0%. 2,9% der Jugendlichen gaben an, eine Ausbildung zu absolvieren, ein Jugendlicher (0,3%) machte die Angabe erwerbstätig zu sein und zwei weitere (0,6%) waren arbeitssuchend.

Abbildung 7: Besuchte Schulart. Anzahl Nennungen 377.

## 3.1.2. Nationalität und Sprache

Begibt man sich nun zum nächsten Merkmal, dem der Herkunft bzw. dem Geburtsland, ergibt sich folgendes Bild. 91,8% der Befragten leben seit ihrer Geburt in Deutschland. Diesen stehen 5,8% gegenüber, die nach ihrer Geburt nach Deutschland gekommen sind. Im Durchschnitt leben die zugewanderten Jugendlichen seit ca. 9,1 Jahren in Deutschland. Geht man nun weiter und erfragt direkt die Nationalität, so geben 345 (91,5%) der Jugendlichen deutsch an. Die weiteren Nationalitäten teilen sich auf folgende Länder auf: Türkei 5 Nennungen, Griechenland und Tschechien jeweils 2 und alle folgenden Länder wurden einmal genannt: Amerika, Bulgarien, China, Italien, Kroatien, Polen, Russland und Serbien.

Neben der deutschen Nationalität wurde in allen 3 Untersuchungen Türkisch als zweit häufigste genannt. Absolut sind es in 2020 5 Nennungen und in 1998 11, jedoch in 2009 76.

Diese Unterschiede könnten damit zusammenhängen, dass im Jahr 2020 alle Bruchköbeler Jugendliche befragt wurden und in den beiden älteren Befragungen ausschließlich Schüler der Heinrich-Böll-Schule.

Geht man nun auf die Frage näher ein, welche Sprache Zuhause gesprochen wird, stellt man fest, dass 304 (80,6%) Jugendliche in der Befragung 2020 angegeben haben, Zuhause nur deutsch zu sprechen. 61 Jugendliche (16,2%) nutzen neben deutsch Zuhause noch eine weitere Sprache. 5 Jugendliche (1,3%) sprechen Zuhause ausschließlich eine andere Sprache.

Weiter kann festgehalten werden, dass 340 (90,2%) Jugendliche mit ihren Freunden vorrangig auf deutsch kommunizieren. 21 (5,6%) gaben an, zwischen deutsch und einer anderen Sprache zu wechseln. Zwölf Befragte (3,2%) machten dazu keine Angabe und 4 Jugendliche (1,1%) gaben an, einzig und allein in ihrer Muttersprache mit Freunden zu kommunizieren.

Nationalität	2020		2009		1998	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Deutsch	345	91,5%	884	85,9%	571	89,8%
Türkisch	5	1,3%	76	7,4%	11	1,7%
Andere	27	7,2%	69	6,7%	54	8,5%
Gesamt	377	100,0%	1.029	100,0%	636	100,0%

Abbildung 8: Jugendbefragungen im Vergleich, dargestellt nach Geschlecht.

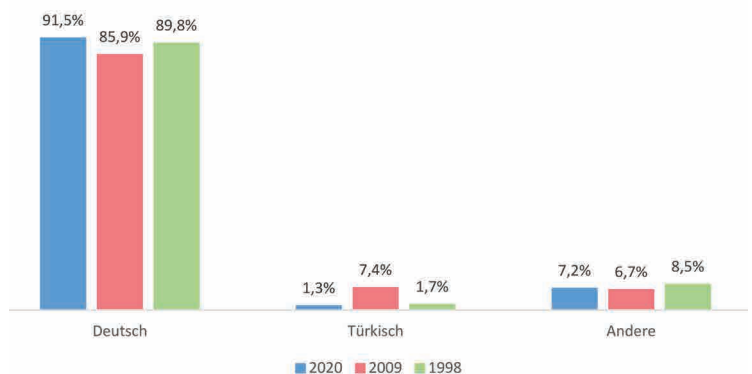


Abbildung 9: Jugendbefragungen im Vergleich, dargestellt nach Nationalität.

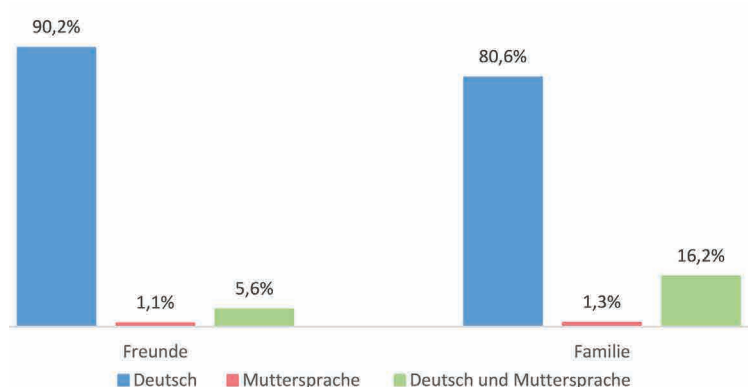


Abbildung 10: Gesprochene Sprache im Alltag.



### 3.1.3. Wohnort

Zur Stadt Bruchköbel zählen neben der Kernstadt noch vier weitere Stadtteile: Roßdorf, Niederissigheim, Oberissigheim und Butterstadt. Von den 377 Befragten leben 221 (58,6%) in der Kernstadt, 68 (18,0%) in Roßdorf, 56 (14,9%) in Niederissigheim, 18 (4,8%) in Oberissigheim und 5 (1,3%) weitere in Butterstadt.

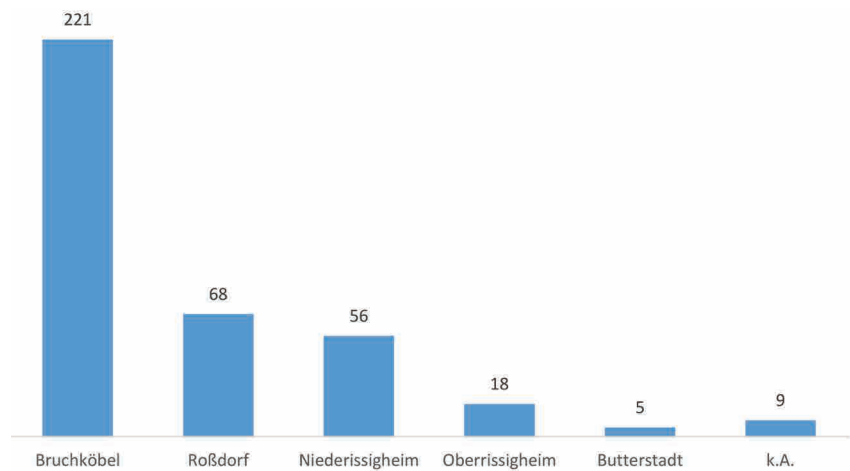


Abbildung 11: Wohnort nach Ortsteil. Anzahl Nennungen 377.

In einer weiteren Frage sollten die Jugendlichen ihren jeweiligen Wohnort unter verschiedenen Kriterien bewerten und konnten auswählen, ob die entsprechenden Aussagen zutreffend, nicht zutreffend oder nur zum Teil zutreffend sind. Positiv hervorzuheben ist hierbei, dass knapp die Hälfte der Befragten (176) ihren Wohnort als nicht starr bzw. unveränderbar wahrnehmen. Ebenso werden die eigenen Wohnorte von 116 Jugendlichen tendenziell als jugendfreundlich benannt und zusätzlich geben 156 Jugendliche an, dass ihre ortsansässigen Einwohner jugendfreundlich sind. Demgegenüber wird der Wohnort als altmodisch (91), unmodern (111) bzw. als langweilig (112) wahrgenommen. Bei den meisten Aussagen sind die Befragten jedoch unschlüssig und antworten mit Teils/Teils.

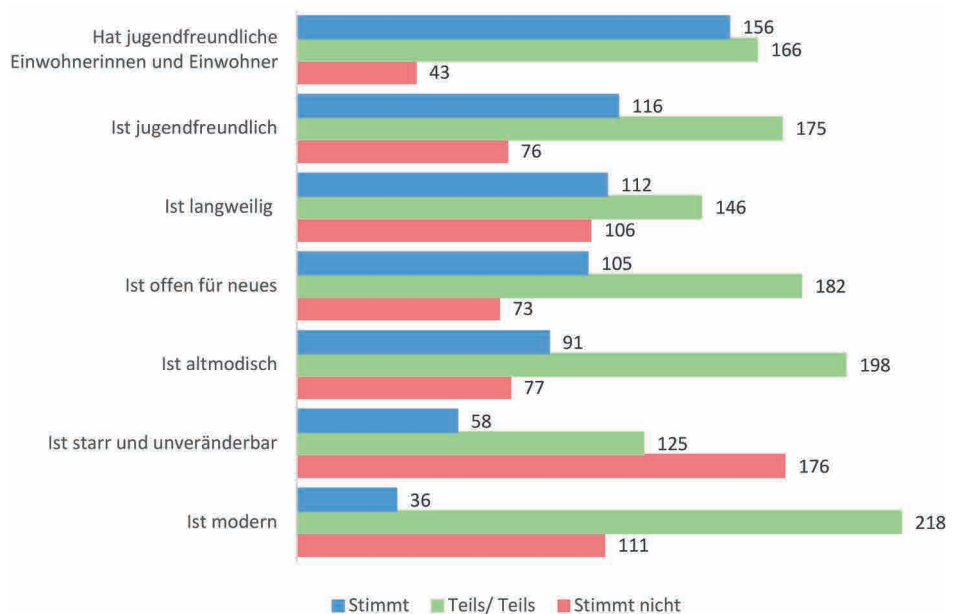


Abbildung 12: Bewertung des jeweiligen Wohnortes. Mehrfachnennungen möglich.



## 3.1.4. Einkünfte & Ausgaben

Der bewusste Umgang mit Taschengeld spielt bei der Verselbstständigung und dem Erwachsenwerden eine zentrale Rolle.

Denkt man an das Einkommen von jungen Menschen, liegt es nahe, an das Taschengeld zu denken, welches Jugendliche von ihren Eltern erhalten. Diese Annahme trifft auch auf die Bruchköbeler Jugendlichen zu, welche zum Großteil das ihnen zur Verfügung stehende Geld von der Familie (Eltern, nahestehende Verwandte) bekommen. Weiter ist zu erkennen, dass 25,2% der jungen Menschen nebenher arbeiten bzw. einer Tätigkeit nachgehen. Vergleicht man die Ergebnisse mit den Jugendbefragungen 1998 und 2009, ergibt sich daraus, dass die Art Einkünfte zu beziehen, in der Regel gleich geblieben ist. Ebenfalls blieb die durchschnittliche Summe des erhaltenen Geldes, i.d.R. Taschengeld, im Wesentlichen mit einem moderaten Wert um die 25€ monatlich unverändert und ältere Jugendliche erhalten naturgemäß höhere Beträge.

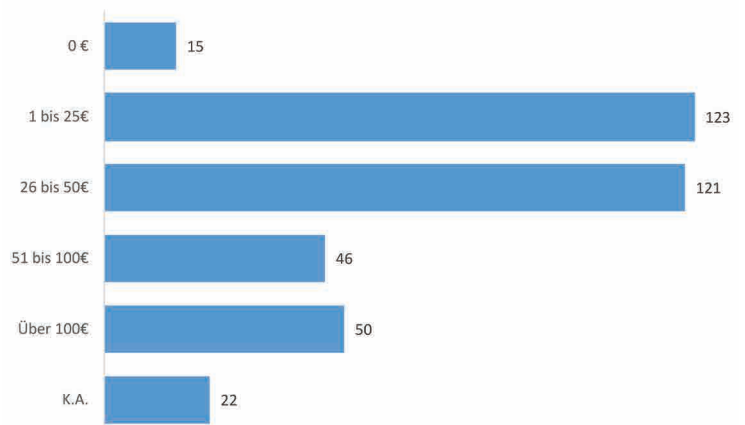


Abbildung 13: „Wie viel Geld steht Dir monatlich zur Verfügung?“ Anzahl Nennungen 377.

Die nächste Frage, die sich stellt, ist, wofür Jugendliche ihr Geld ausgeben. An erster Stelle soll ein Blick auf die Ausgabenposten der Jugendlichen aus der Befragung von 2009 geworfen werden. In der Befragung 2009 wurde sich intensiv mit dem Thema beschäftigt. Hierbei wurden die Ausgaben hinsichtlich unterschiedlich eingeteilter Altersgruppen sowie nach Geschlecht ausgewertet. Vorab soll ebenfalls erwähnt werden, dass die Jugendlichen in den Befragungen 2009 und 2020 die Möglichkeit hatten, mehrfach zu antworten. Auf Platz Nummer eins der Ausgaben der jungen Menschen der Befragung 2020 steht das „Sparen“ mit 64,2%. Im Vergleich zu der Befragung 2009 waren es dort 52,5% der Jugendlichen.



Auf dem zweiten Platz ordnen die Jugendlichen den Posten „Essen bzw. Süßigkeiten“ mit 55,4% im Jahr 2020 ein. Zum Vergleich steht dieser in der Jugendbefragung 2009 nur auf dem vierten Platz, mit 40,5%.

Eine andere Entwicklung lässt sich bei dem sechsten Platz der Jugend 2020, „Spiele/ Software“, feststellen.

In der Befragung 2009 gaben 42,0% der Befragten an, ihr Geld für diesen Posten auszugeben, wohingegen es nur 26,0% der Jugendlichen in der Befragung 2020 waren.

Insgesamt 53,1% der Befragten gaben an, ihr Geld für den Posten „Kleidung“ auszugeben und ordnen diesen auf dem dritten Platz ein. Noch in der Jugendbefragung 2009 war er auf Platz zwei mit 51,0%. In der Befragung 2020 stand auf dem fünften Platz der Ausgabeposten „Kosmetik“ mit 26,8%. Dem gegenüber stehen 23,0% der Jugendlichen, welche angaben, ihr Geld im Jahr 2009 für diesen Posten auszugeben.



Durch das Konsumverhalten der Befragten entstehen Möglichkeiten für betreffende Betreiber, ihre Vermarktungsstrategien auf diese Zielgruppe anzupassen. Das Bewusstsein über die wachsende Konsumbereitschaft junger Menschen ist seit Jahrzehnten Untersuchungsgegenstand. Auch im Sektor der Offline-Güterbeschaffung bzw. des Offline-Konsums wie Lebensmittel, Gastronomie und Genussmittel, steckt Potentialität, um junge Menschen an den örtlichen Markt zu binden.

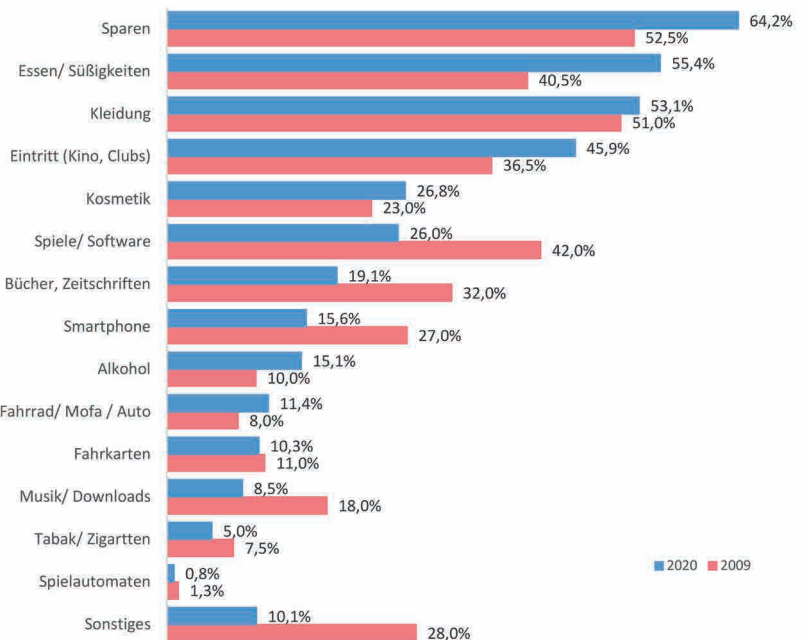


Abbildung 14: „Wofür gibst du dein Geld aus?“ in Vergleich. Mehrfachnennungen möglich.

### 3.1.5. Wohnsituation

Fragt man nach der Wohnsituation der Jugendlichen, so ist es interessant zu sehen, ob ihnen ein eigenes Zimmer zu Verfügung steht oder nicht. Das eigene Zimmer ist ein Raum, in dem sich ein Kind entwickeln und sich selbst verwirklichen kann. Idealerweise herrscht dort die eigene Ordnung, was ihnen die Möglichkeit bietet, sich zu entfalten. Daher ist dieser Raum auch als Rückzugsort zu sehen, in dem Kinder und Jugendliche vom Alltag abschalten können.

Von den 377 befragten Jugendlichen gaben 359 (95,2%) an, ein eigenes Zimmer zu haben. Stellt man die Daten der Befragung 2009 dem gegenüber, stellt man fest, dass nur 88,0% der Befragten ein eigenes Zimmer bewohnt.

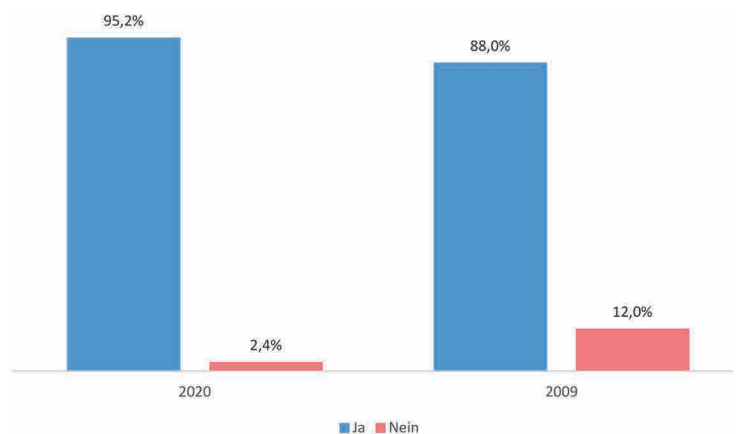


Abbildung 15: Eigenes Zimmer zu Verfügung. Befragung 2020 im Vergleich zum Befragung 2009.



## 3.2. Freizeitgestaltung

Großes Interesse zu der Jugendbefragung 2020 lag darin, herauszufinden, womit sich die Befragten in ihrer Freizeit beschäftigen, wo sie diese Zeit vorzugsweise verbringen und wer zu ihrer Peergruppe gehört.

Freizeit gilt als ein heterogener Begriff, allerdings kann er als jene Zeit definiert werden, die frei von Verpflichtungen ist. Sie steht den einzelnen Personen frei zur Verfügung und dient der unterhaltsamen Zerstreuung, Geselligkeit und vielem mehr. Diese Zeit muss nicht immer zielgerichtet und zweckerfüllend sein. Insgesamt können die ausgeübten Tätigkeiten je nach Altersgruppe stark variieren, zum Teil gibt es Gemeinsamkeiten, sowie sich voneinander abgrenzende Unterschiede. Jugendliche haben einen hohen Bedarf an öffentlichen Räumen. Sie dienen ihnen als zentrale Anlaufpunkte in ihrer Freizeit und werden von ihnen zur Darstellung und Entfaltung genutzt. In diesen Räumen können sie sich unabhängig und eigenständig bewegen. Maßgeblich für den Zugang solcher Räume sind die sozioökonomischen Lebensbedingungen der jungen Menschen.

Das Thema der Freizeitgestaltung war in der Jugendbefragung 2020 das umfangreichste und umfasste ca. vier Seiten. In diesem Bericht wird sich nun dem Thema in Abfolge der Fragen nach angenähert.

Beginnend bei der ersten Frage, welche es für die Jugendlichen zu beantworten hieß - wie viele ihrer Freunde aus dem näheren Umfeld von Bruchköbel kommen - antworteten 218 (57,8%), dass sie die meisten Freunde in der näheren Umgebung haben. Weitere 17 (4,5%) gaben an, dass alle ihre Freunde aus der Umgebung von Bruchköbel kommen. Dementsprechend kann festgehalten werden, dass ca. zwei Drittel der Befragten ihre Freunde in Bruchköbel und Umgebung haben. Allerdings gab auch ein Drittel (33,4%) der Jugendlichen an, wenige bzw. 2,9% gaben an, keine Freunde in der Umgebung von Bruchköbel zu haben.



Insgesamt fühlten sich 184 der Befragten einer Clique zugehörig, davon war die Mehrheit weiblich sowie unter 16 Jahre alt. In Abbildung 16 ist zu erkennen, wie sich die Zugehörigkeit nach Geschlecht und Alter verteilt. Clique, Bande, Gang werden auch als Peer Groups bezeichnet. Der Begriff versteht sich als Sammelbegriff für eine soziale Gruppe von gleichaltrigen Jugendlichen, in der das Individuum soziale Orientierung sucht und die ihm als Bezugsgruppe dient. Die Einflussnahme erfolgt in Wechselwirkung, sodass sich die Gruppe und das Individuum gegenseitig beeinflussen.

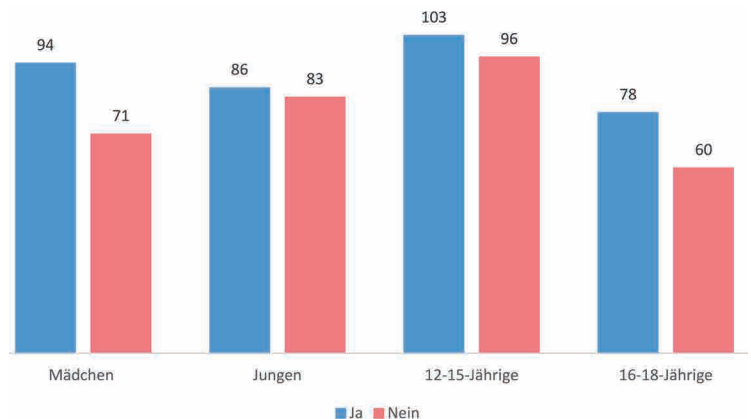


Abbildung 16: Cliquenzugehörigkeit. Getrennt nach Alter und Geschlecht.

Auf die Frage, woher die jungen Menschen ihre Freunde kennen, wurde wie folgt geantwortet (Abbildung 17): an erster Stelle wird die Schule genannt, dies ist der Treffpunkt für alle Kinder und Jugendlichen. Schulfreunde begleiten einen über eine lange Zeit und es werden starke Bande geknüpft. So gilt die Phase der mittleren Adoleszenz als die Phase, in der sich Heranwachsende ihren Freunden mehr sozial verbunden fühlen als ihren Eltern. Dadurch bilden sie eine eigene Identität.

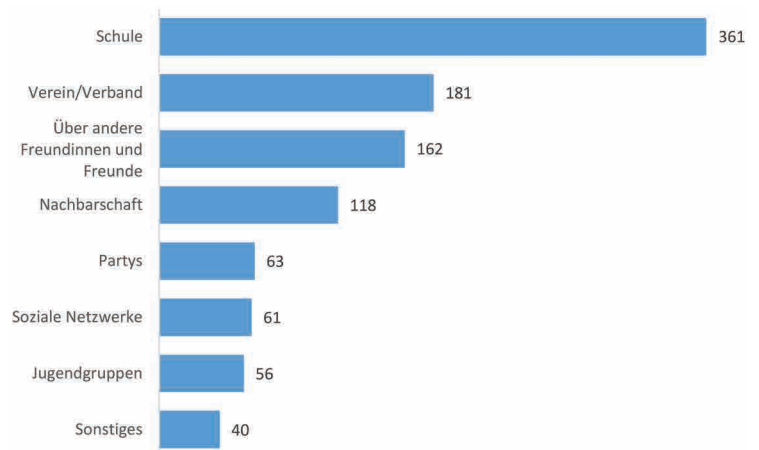


Abbildung 17: „Woher kennst Du deine Freunde?“ Mehrfachnennungen möglich.

Außerdem spielt sich für junge Menschen ein Großteil des Alltags in der Schule ab. Somit kann diese als eine Plattform gesehen werden, auf der verschiedene Interaktionen stattfinden. An zweiter Stelle stehen Vereine/ Verbände als Netzwerk, um neue Freundschaften zu knüpfen und Menschen kennenzulernen. Auch über die Phase der Jugend hinaus gelten Vereine als sozialer Raum für neue Kontakte. An dritter Stelle steht das Kennenlernen von Freunden über Freunde. Durch das Eintauchen in eine (Peer-) Gruppe können neue Freundschaften entstehen, auch mit Menschen, die sich bereits in einem anderen Alter, in einer anderen Klasse, auf einer anderen Schule usw. befinden.

Außerdem wurde danach gefragt, wo sich Jugendliche am liebsten mit ihren Freunden treffen. Auffällig ist, dass die Mehrheit der jungen Menschen sich am liebsten Zuhause trifft.

Auf Platz zwei der beliebtesten Orte steht das Schwimmbad oder der Badesee.

Hier können sich die Jugendlichen aktiv betätigen, spielen oder ausruhen. Das Schwimmen im Freien ist wetter- und saisonabhängig, sodass Badeorte im Freien nicht über das ganze Jahr hinweg genutzt werden können.



Noch vor öffentlichen Plätzen, welche auf Rang vier der beliebtesten Orte stehen, wird die Schule genannt. Die meisten Freunde sind direkt vor Ort, so kann man zwei Dinge miteinander verbinden. Unklar ist jedoch, ob die Jugendlichen sich nach der Schulzeit erneut auf dem Schulgelände treffen oder, wie bereits erwähnt, die Attraktivität durch den doppelten Nutzen (Pflicht und Freizeit) hervorgehoben wird.

Schließlich soll noch kurz auf den Geschlechterunterschied in der Präferenz der Orte eingegangen werden (Abbildung 19). Insgesamt gibt es kaum markante Unterschiede, allerdings fällt auf, dass Jungen eher dazu tendieren, Orte aufzusuchen, an denen sie aktiv werden können, wie den Sportplatz, die Freizeitanlage oder den Spielplatz.

Mädchen bevorzugen eher Orte wie das Schwimmbad, öffentliche Plätze oder das Café.

Auch in den Jugendbefragungen 1998 und 2009 galt das Treffen sowohl in den Privaträumen als auch im Freien als attraktiv.

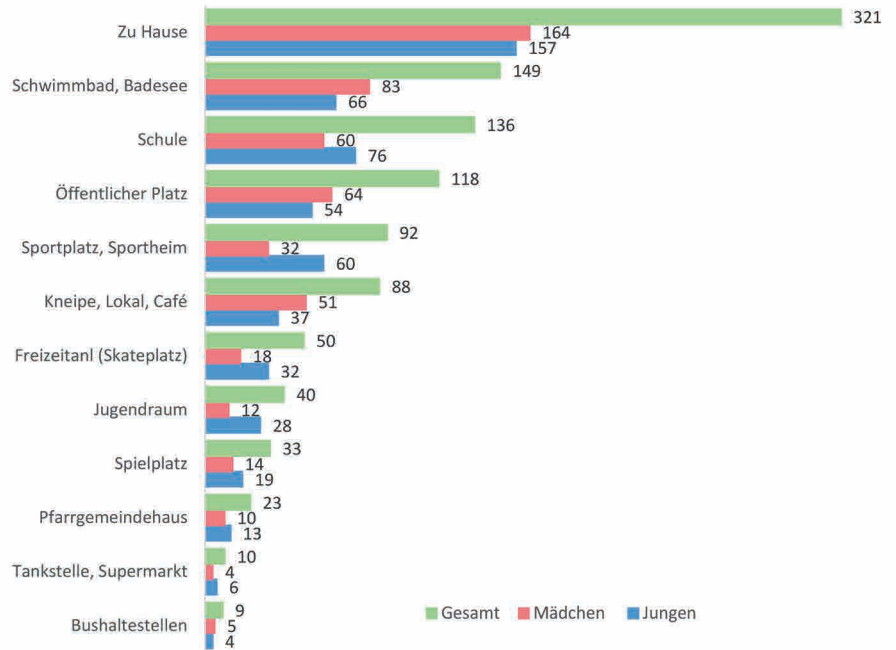


Abbildung 18: „Wo triffst Du dich am liebsten mit deinen Freunden?“ Mehrfachnennungen möglich.

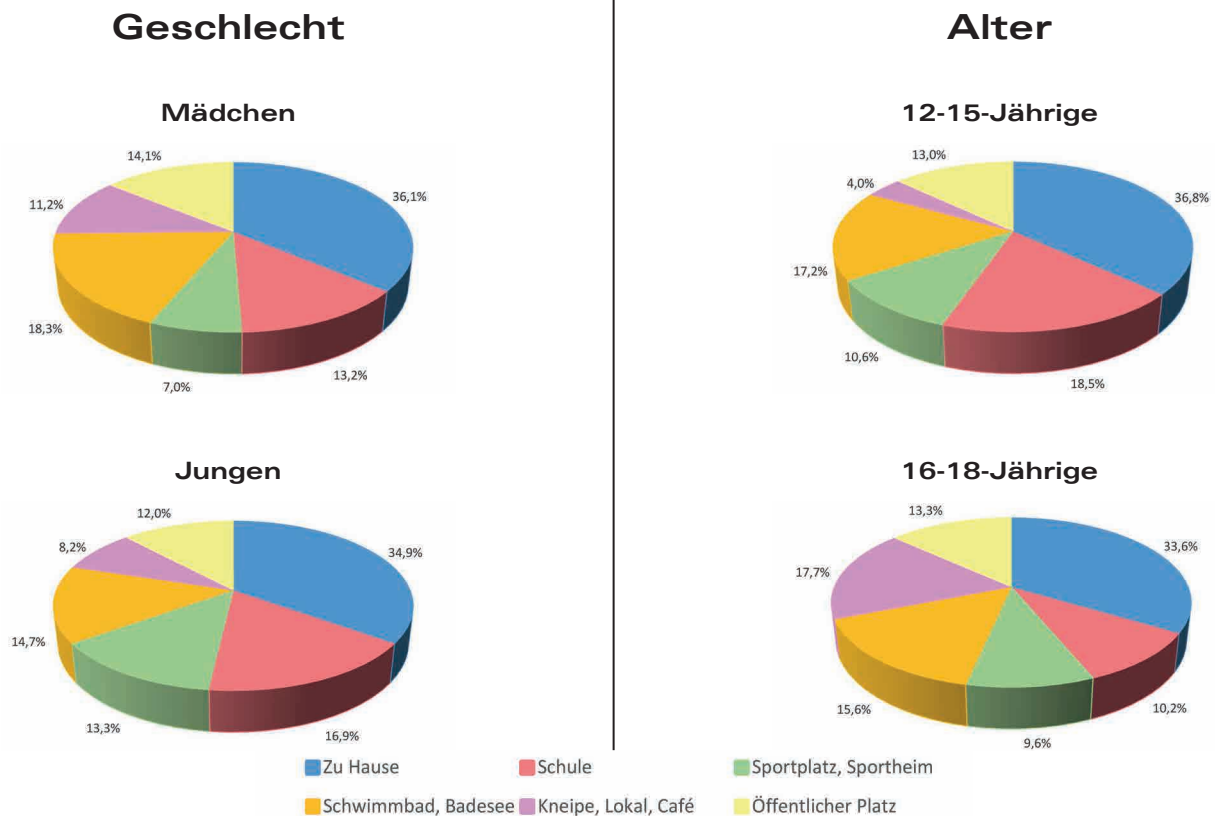


Abbildung 19: Beliebte Treffpunkte der Jugendlichen, nach Geschlecht und Alter.





Im nächsten Schritt soll auf die Frage eingegangen werden, womit sich die Jugendlichen in ihrer Freizeit beschäftigen. Nach und nach kann sich so den Lebenswelten der Bruchköbeler Jugendlichen angenähert werden. Erst wurde die Gruppe der Peers beschrieben, danach die Orte, an denen sie sich am liebsten aufhalten und ihre Zeit verbringen. Entsprechend sollen in diesem Schritt die Freizeitaktivitäten aufgezeigt werden und welche davon am populärsten bzw. am unpopulärsten sind.

Entsprechend soll nun mit den Beschäftigungsmöglichkeiten begonnen werden, die die Mehrheit der Befragten nie oder selten für sich beanspruchen.

Hierzu gehören: Besuche von Theater/ Museen (335), sich im Jugendfreizeittreff aufhalten (323), Besuche von virtuellen Welten (322), Jobben (313), ins Kino gehen (310), das Teilnehmen an Sportveranstaltungen (309), in Clubs oder auf Partys gehen (286), in der Jugendgruppe aktiv sein (273), in Projekten/ Initiativen engagieren (268), religiöse Aktivitäten (264). Es fällt auf, dass das Besuchen von Theater und Museen nicht zu den gefragtesten gehören. Gerade im Bereich von Kultur- und Sportangeboten findet formelles, sowie informelles Lernen statt, was zur Förderung der Selbstpositionierung und Qualifizierung junger Menschen dient.

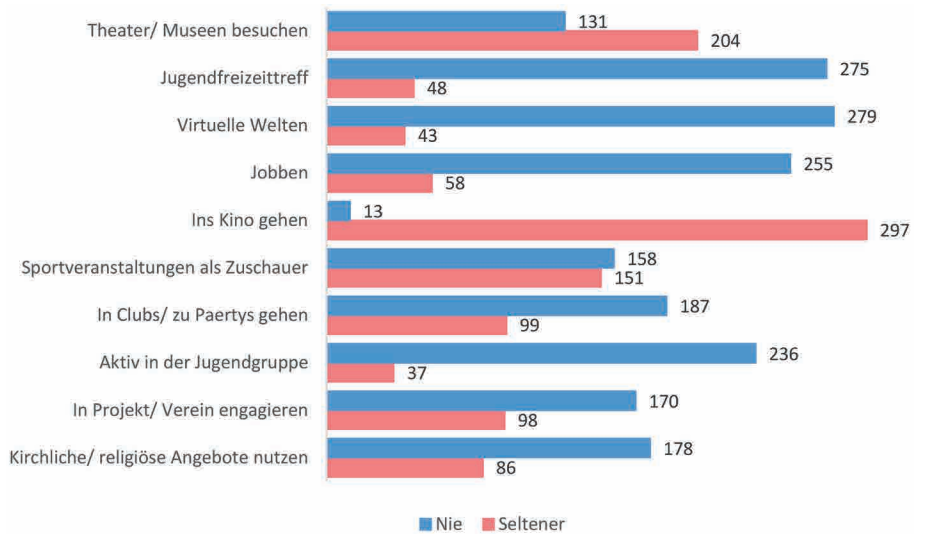


Abbildung 20: Unpopulärste Freizeittätigkeiten der Jugendlichen – Top 10. Mehrfachnennungen möglich.

Um ein klares Bild über die Freizeittätigkeiten der jungen Menschen zu bekommen, soll sich nun angeschaut werden, welchen Tätigkeiten von der Mehrheit der Jugendlichen täglich oder mehrmals die Woche nachgegangen wird.

Zu den populärsten Freizeitaktivitäten der Jugendlichen gehören: sich mit dem Handy beschäftigen (356), das Surfen im Internet (337), das Hören von Musik (336), Lernen/ Hausaufgaben erledigen (327), entspannen/ nichts tun (260), Fernsehen (252), das Schauen von Videos (DVD/ Streams) (235), das Trainieren im Sportclub (z.B. Verein/ Fitnesscenter) (234), das Treffen von Freunden (215) und Langweilen (162). Zu den Top-Aktivitäten gehören Beschäftigungen, welche im Wesentlichen allein erledigt werden. Man zählt diese auch zu denen der passiven Tätigkeiten, da sie nicht fordernd sind. Der formelle sowie informelle Lerneffekt bleibt bei diesen aus oder ist zumindest umstritten.



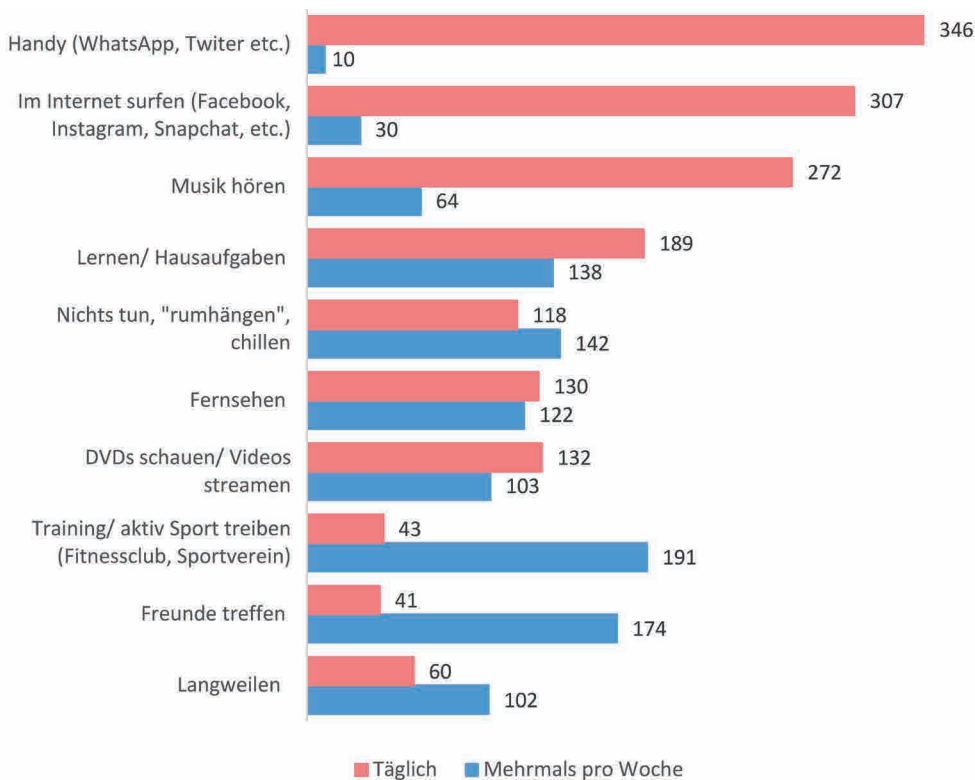


Abbildung 21: Freizeittätigkeiten der Jugendlichen – Top 10. Mehrfachnennungen möglich.



### 3.2.1. Teilhabe von Jugendlichen

Im weiteren Verlauf der Befragung, soll die Teilhabe bei den Jugendlichen beleuchtet werden, vor allem in welchen Vereinen und Organisationen sie mitwirken.

Ungefähr die Hälfte von den jungen Menschen, die an der Befragung teilgenommen haben, können als Mitglieder eines Vereins oder einer Organisation zugeordnet werden. Hoch im Kurs bei den Jugendlichen stehen Sportvereine. Dies deckt sich auch mit dem zuvor gewonnenen Bild über die Freizeitaktivitäten.

Daraus geht hervor, dass das Training im Sportverein zu einer der populärsten aktiven Tätigkeiten der jungen Menschen gehört. Über die Hälfte der Befragten (202) gab an, sich in einem Sportverein mehrmals pro Woche oder im Monat zu betätigen. Neben Kirchlichen Organisationen (74) und dem Fitnessstudio (48), nannten weitere (18) Jugendliche Feuerwehr/Rotes Kreuz/THW als Betätigungsfeld. Von den befragten Jugendlichen, die sich in einem Verein oder einer Organisation betätigen, gaben 60 Befragte an, eine leitende Funktion auszuüben.

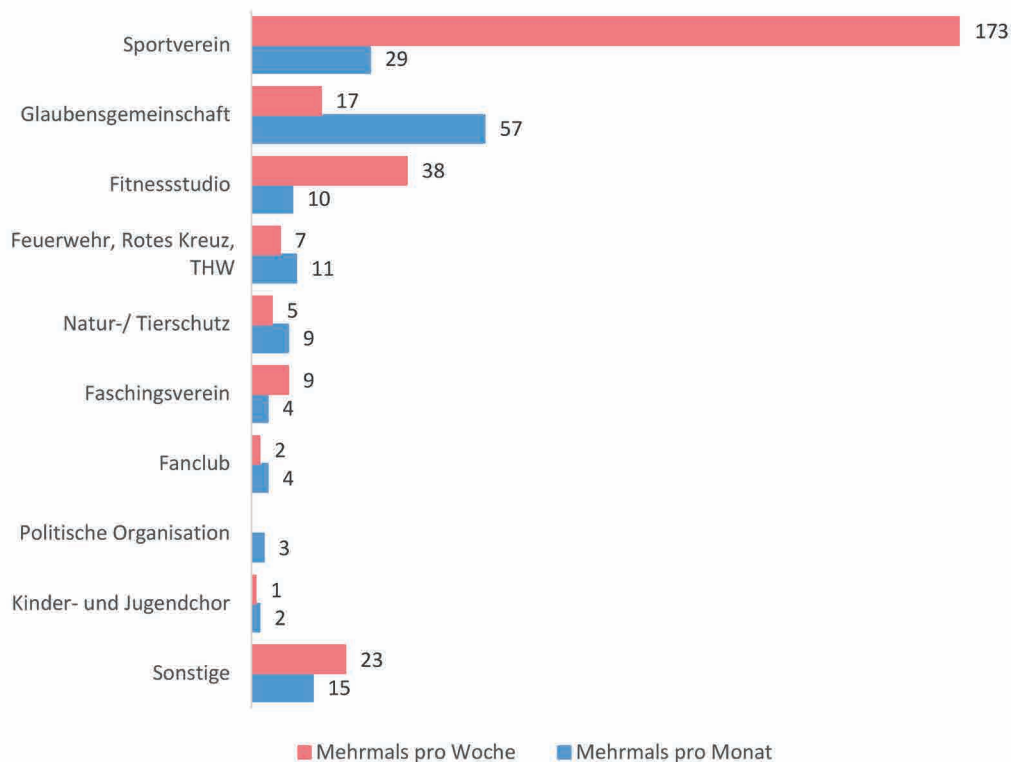


Abbildung 22: Teilnahme in Vereinen und Organisationen. Mehrfachnennungen möglich.

Zu den Vereinen oder Organisationen, die von den befragten Jugendlichen nie bzw. seltener genutzt werden, zählen insbesondere Jugend- und Kinderchor (342) gefolgt von politischen Organisationen (341) und Fanclubs (338).

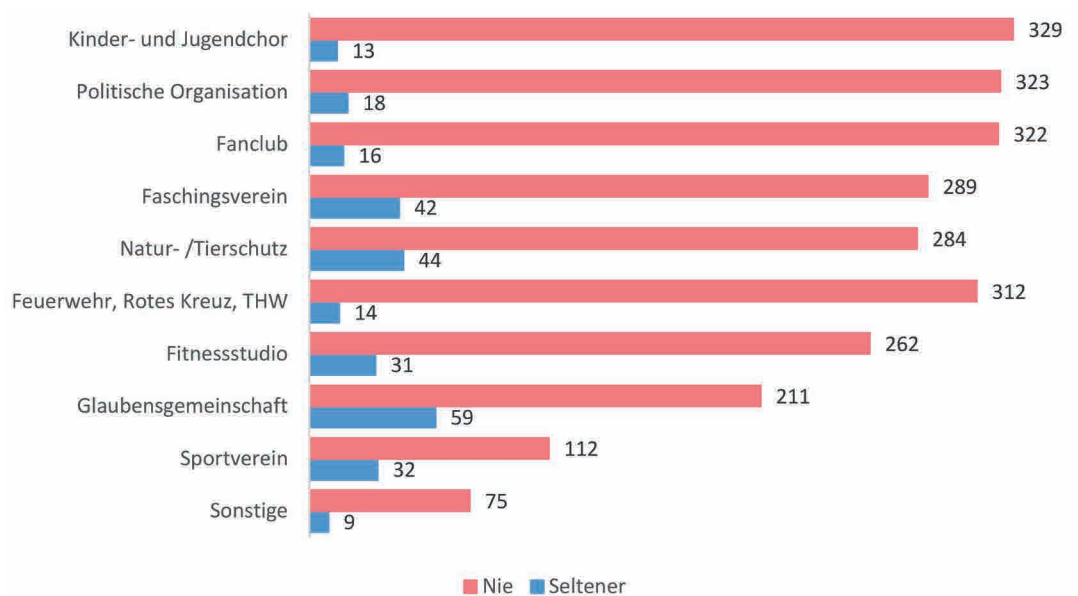
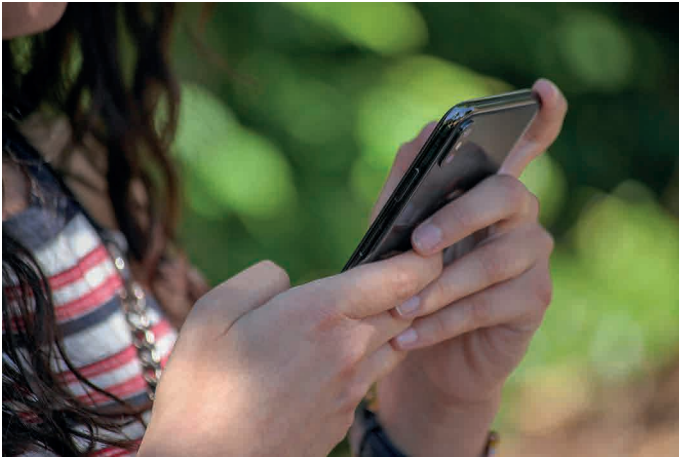


Abbildung 23: Teilnahme in Vereinen und Organisationen. Mehrfachnennungen möglich.



In der Jugendbefragung 2020 sticht hervor, dass ein signifikant hoher Anteil von jungen Menschen sich überwiegend mit digitalen Medien, wie dem Smartphone oder Computer beschäftigt und aktive Beschäftigungsmaßnahmen an Reizen verlieren. Daher muss sich gefragt werden, welche Anreize geschaffen werden können, um den Jugendlichen genau diese, in Vergessenheit geratene Aktivitäten, wieder näher zu bringen. Gleichzeitig sollten junge Menschen lernen kritisch, mit digitalen Medien umzugehen, da diese Gefahren mit sich bringen können.



## 3.2.2. Mobilität bei Jugendlichen

In der nächsten Frage konnten die Jugendlichen auf die Art ihrer Mobilität eingehen. Hieraus ergibt sich, dass die überwiegende Mehrheit zum einen den öffentlichen Nahverkehr und zum anderen die Mitfahrt bei den Eltern im Auto bevorzugen. Das Fahrrad als Mobilitätsinstrument reiht sich hinter die beiden Favoriten ein und wird von der Form des „zu Fuß unterwegs sein“ gefolgt (Abbildung 24). Im Hinblick darauf, dass die wenigsten Jugendliche während der Befragung schon volljährig waren, ergibt sich hierzu ein passendes und logisches Bild.

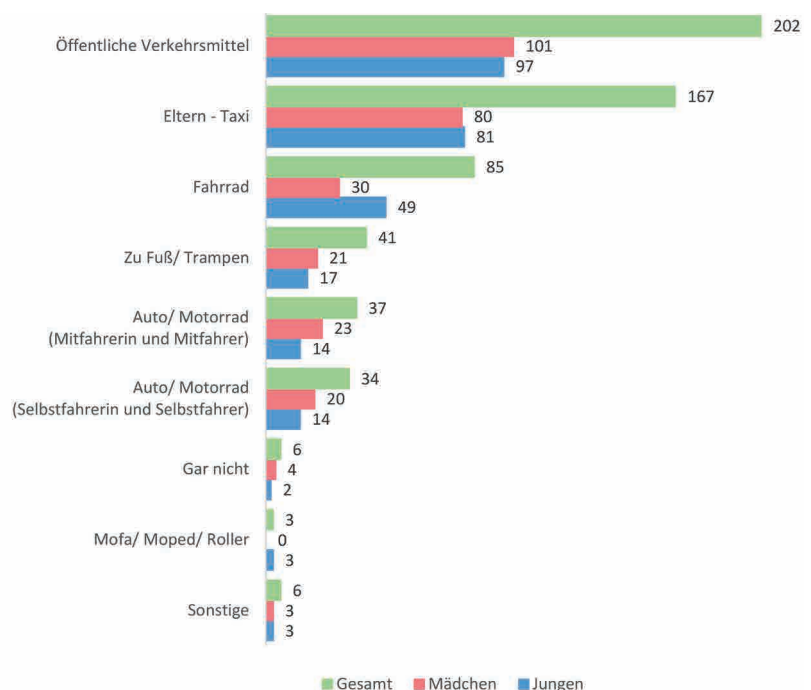


Abbildung 24: Mobilitätsformen. Mehrfachnennungen möglich.

Positiv kann auch die Wahrnehmung über die Fahrgelegenheiten bewertet werden, da 252 Jugendlichenangaben, mit den Möglichkeiten zufrieden zu sein (Abbildung 25). Sie sagten aus, dass sie nie oder nur selten auf eine Freizeitmöglichkeit mangels verfügbarer Fahrgelegenheit verzichten müssten. Wiederrum empfanden 90, das ihnen zur Verfügung stehende Angebot der Fahrgelegenheit als nicht ausreichend. Diese Gruppe gab an, dass sie oft 24 oder gelegentlich 66 auf Freizeitaktivitäten verzichten müsse, da die zur Auswahl stehenden Möglichkeiten unzureichend wären.

Werden die Antworten nach dem Geschlecht, Altersgruppe und Wohnort differenziert betrachtet, fällt auf, dass die Mädchen (28,9%) im Gegensatz zu den Jungen (23,4%) oft bzw. gelegentlich auf die Freizeitaktivitäten verzichten müssen. Während nur 2,9% der jüngeren Jugendlichen die Erreichbarkeit der Freizeitaktivitäten als problematisch empfinden, sind es bei den älteren Jugendlichen deutlich mehr (12,9%). Dies deutet darauf hin, dass Aktivitäten von älteren Jugendlichen vermehrt außerhalb des eigenen Zuhauses stattfinden.

Ebenso ist der Verzicht auf Freizeitaktivitäten in den auswärtigen Stadtteilen größer als in der Kernstadt: In Roßdorf sind 12,3% der Jugendlichen, in Niederissigheim 11,5%, in Oberissigheim 12,5% und in Butterstadt 14,3% betroffen. Wiederum in der Kernstadt sind es nur 3,4%.

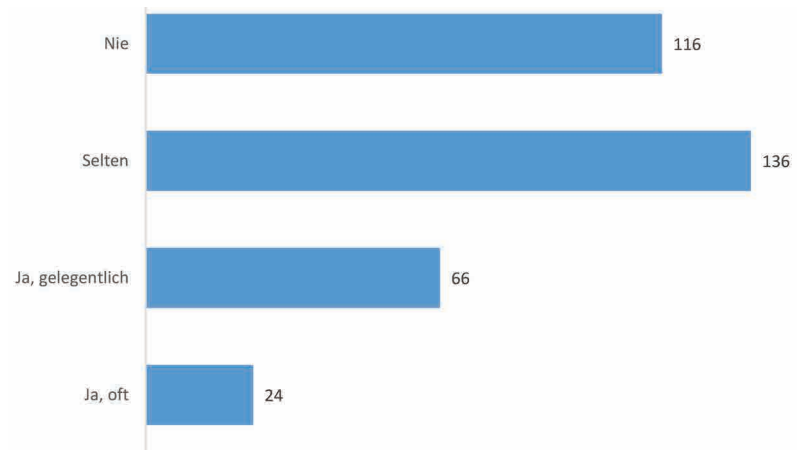


Abbildung 25: Verzicht auf Freizeitmöglichkeiten mangels Fahrgelegenheit.

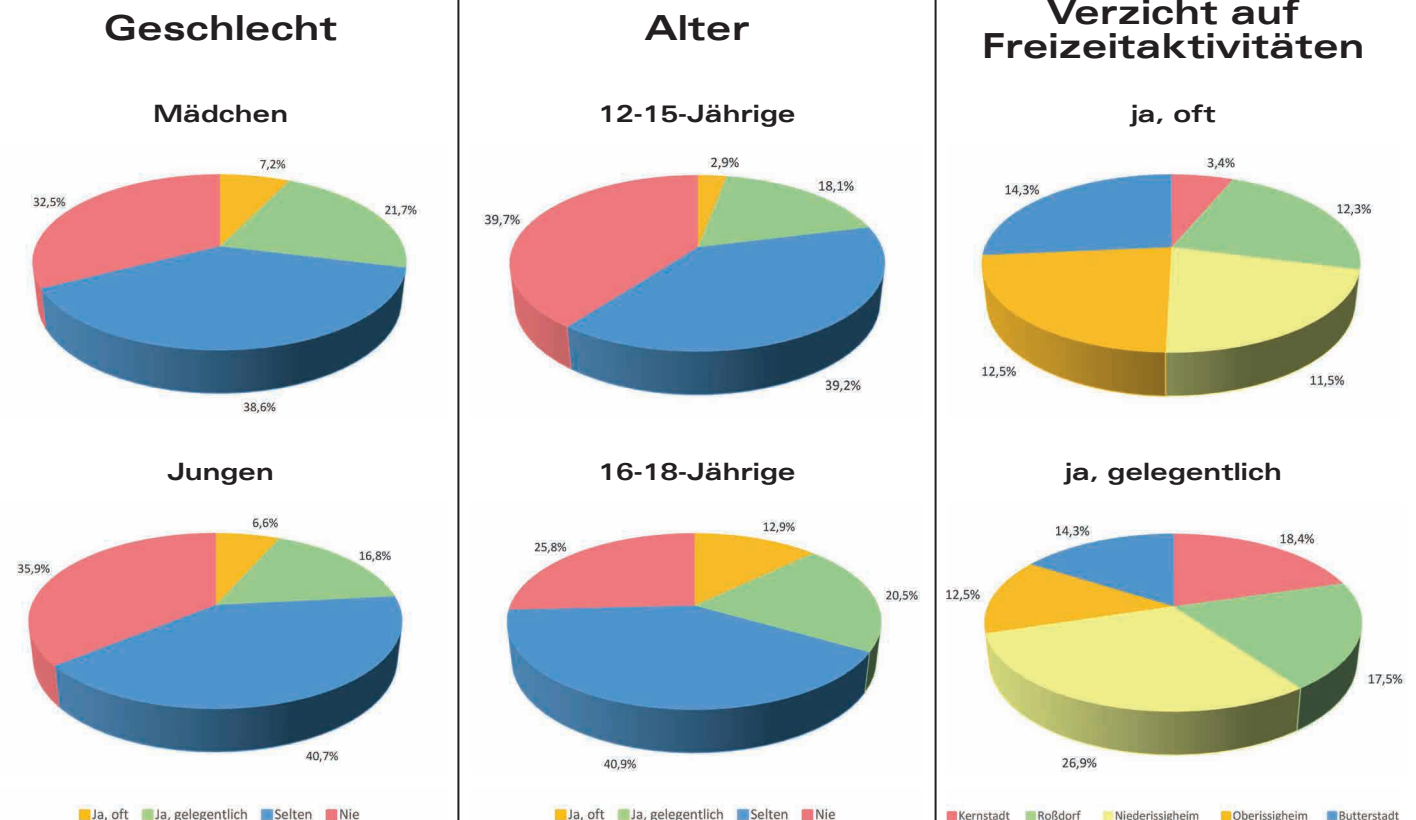


Abbildung 26: Verzicht auf Freizeitmöglichkeiten mangels Fahrgelegenheit, nach Wohnort.



### 3.2.3. Angebote für Jugendliche

In diesem Teil sollen die bestehenden Freizeitangebote unter Berücksichtigung der Wahrnehmung der Jugendlichen differenzierter aufgezeigt werden. Dazu wurde den Befragten die Möglichkeit gegeben, die bestehenden Angebote und Einrichtungen zu bewerten. Ebenso konnten sie ihre Wünsche bezüglich fehlender Beschäftigungsangebote äußern. Zuerst soll sich mit der Frage auseinandergesetzt werden, wie zufrieden die Befragten mit den Freizeitangeboten in Bruchköbel sind.

Fast ein Fünftel (20,7%) der Befragten ist mit den Möglichkeiten, die ihnen in Bruchköbel geboten werden zufrieden und bewertet diese als ausreichend oder völlig ausreichend. Die deutliche Mehrheit bewertet die Freizeitmöglichkeiten als teilweise ausreichend (35,5%), nicht ausreichend oder ungenügend (39,3%). An was es den Jugendlichen fehlt und worin ihre Vorlieben liegen, soll noch im weiteren Verlauf des Berichts aufgezeigt werden.

Eine geschlechtsspezifische Betrachtung der Ergebnisse zeigt, dass die Freizeitangebote für Mädchen weniger ausreichend sind: nur 17,1% finden die Möglichkeiten ausreichend. Bei den Jungen beträgt dieser Anteil 25,6%. Die Unzufriedenheit steigt mit zunehmendem Alter an, von 33,2% auf 53,6%.

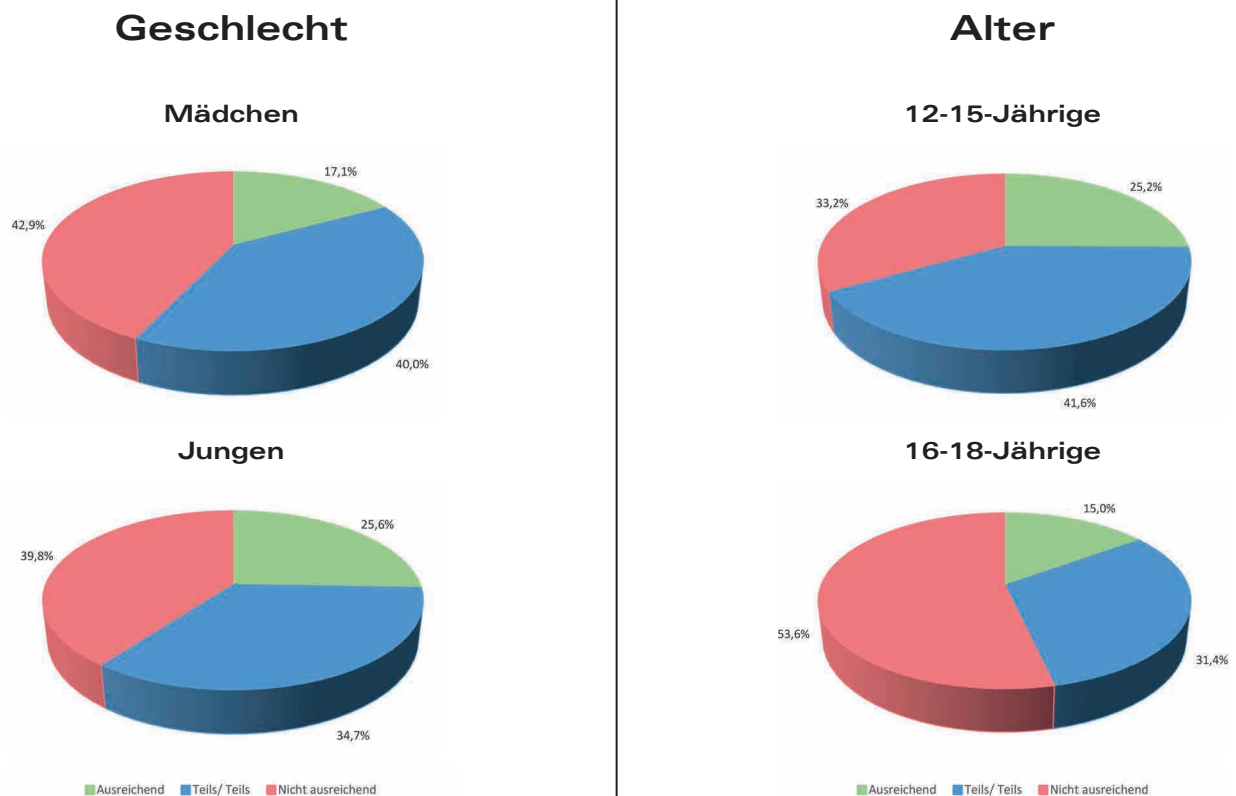


Abbildung 27: Zufriedenheit mit Freizeitmöglichkeiten in Bruchköbel, nach Geschlecht und Alter.

Bei der folgenden Grafik über Angebote oder Einrichtungen in Bruchköbel gaben die Befragten an, eher unzufrieden als zufrieden zu sein (Abbildung 28). Deutlich ist, wie bereits erwähnt, die überwiegende Anzahl von Jugendlichen, die mit dem Angebot unzufrieden sind bzw. die Freizeitmöglichkeiten nicht kennen. Hierbei muss sich gezielt gefragt werden, wie die bestehenden Angebote mehr auf Jugendliche ausgerichtet und mit welchen Mitteln sie ansprechender gestaltet und beworben werden können. Sind die Angebote, die den jungen Menschen gemacht werden noch zeitgemäß oder fehlt es lediglich an einer adäquaten Kommunikation und Vermarktung.

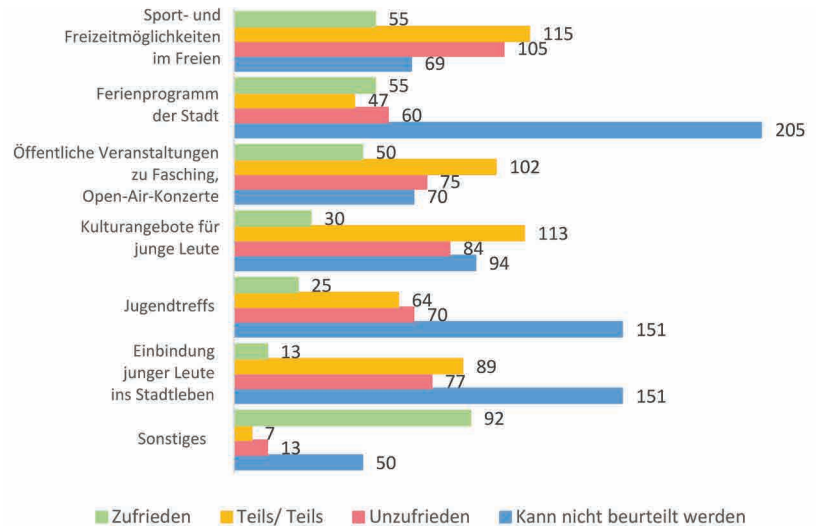


Abbildung 28: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen. Mehrfachnennungen möglich.

Ein ähnliches Muster lässt sich auch bei den weiteren Angeboten und Einrichtungen erkennen, nach denen gefragt wurde. Daher soll ebenfalls auf Abbildung 29 eingegangen werden, um das Meinungsbild der Jugendlichen deutlicher hervorzuheben. Hier zeigt sich gleichermaßen, dass der Großteil (59,0%) der Befragten die jeweiligen Angebote und Einrichtungen nicht beurteilt, ähnlich wie in Abbildung 28. Es ist zu erkennen, dass Außenanlagen tendenziell eher zufriedenstellend bewertet werden als bspw. Freizeitprogramme oder Angebote, welche für die Jugendlichen zur Verfügung stehen. Im Gesamtvergleich schneiden Freizeitanlagen wie Schwimmbäder, Sport- und Bolzplätze besser bei der Bewertung ab. Diese Orte werden von den Befragten im Durchschnitt öfter genutzt als die weiter zur Auswahl stehenden Möglichkeiten.

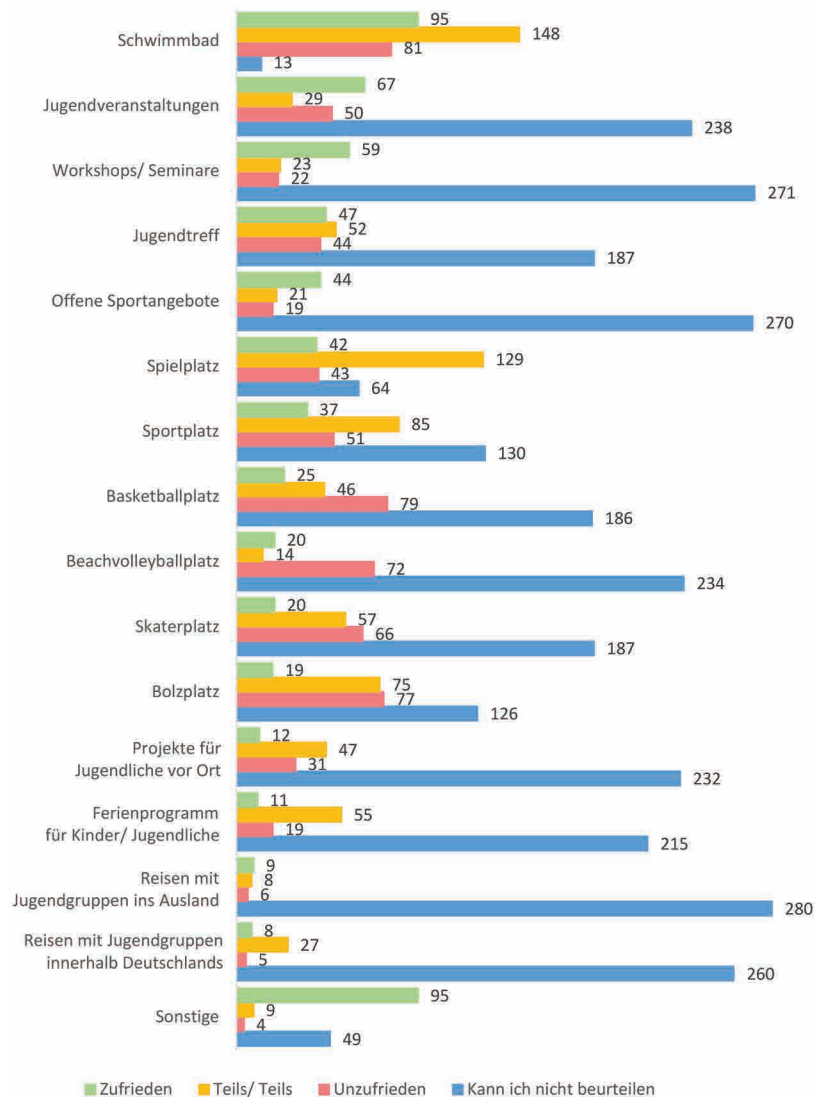


Abbildung 29: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen. Mehrfachnennungen möglich.

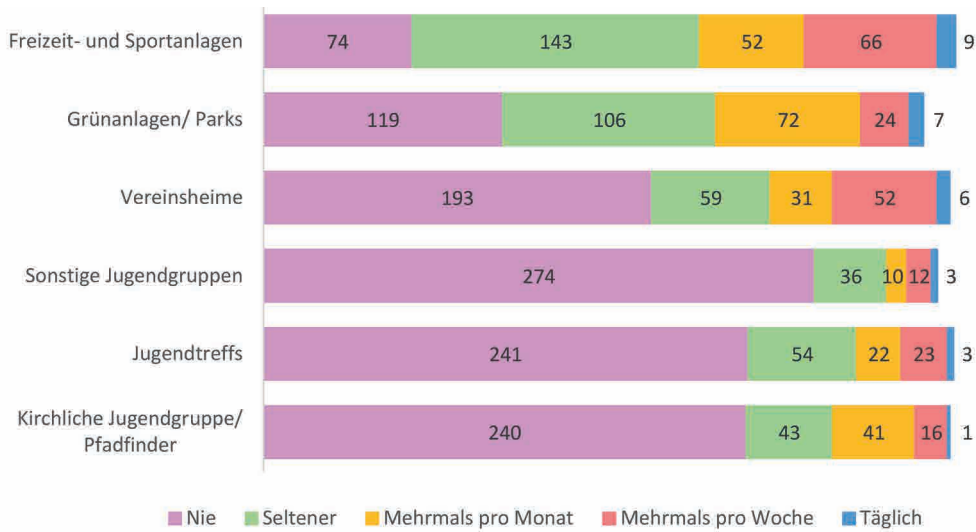


Abbildung 30: Nutzung der zur Verfügung stehenden Angebote und Einrichtungen. Mehrfachnennungen möglich.

Es soll hierzu, noch bevor eine abschließende Aussage zum Freizeitverhalten der Jugendlichen getroffen wird, vertieft auf die Nutzungshäufigkeit von Einrichtungen und Angeboten geschaut werden (Abbildung 30). Auch hier ist auffällig, wie selten die zur Verfügung stehenden Angebote von den Befragten insgesamt genutzt werden. Hoch im Kurs stehen, wie bereits erwähnt, die Freizeit- und Sportanlagen.



Abschließend sollten die Jugendlichen die Angebote in der näheren Umgebung beurteilen. Ihrer Meinung nach sind die Angebote wie Büchereien (260), Mehrzweck- bzw. Sporthallen (206) und Sportangebote der Vereine (205) ausreichend vorhanden.

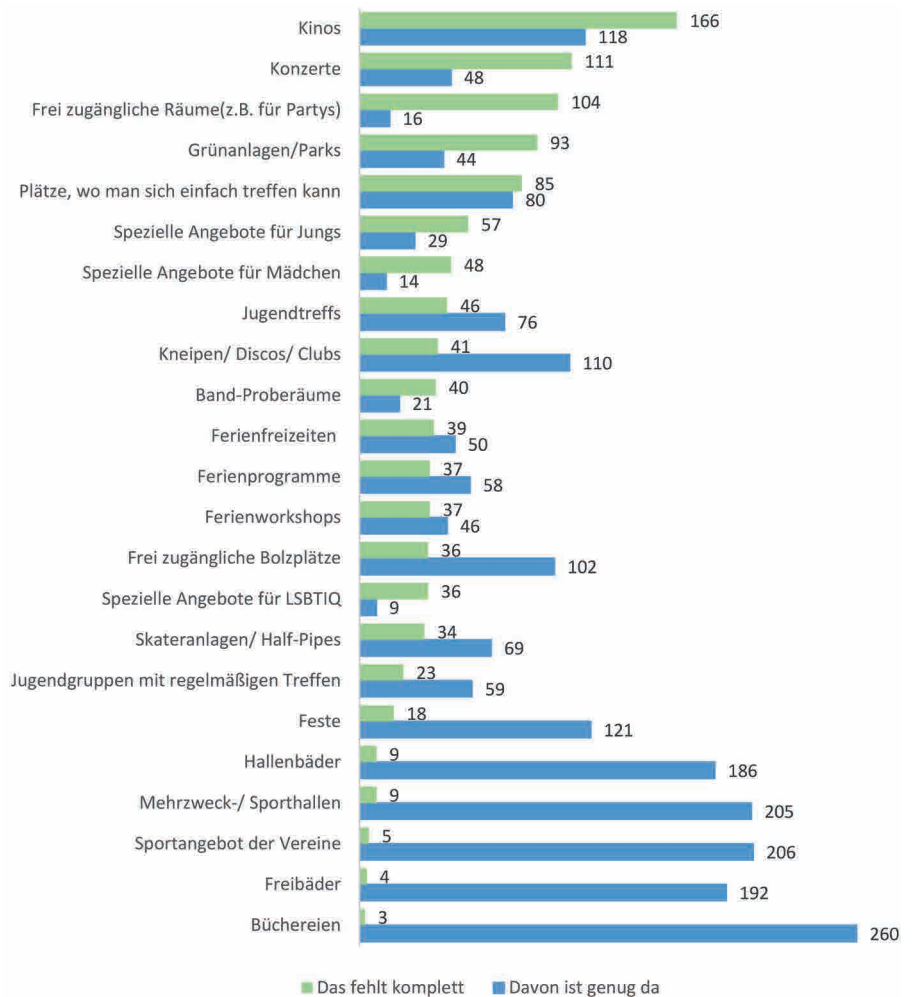


Abbildung 31: „Wie beurteilst du die Angebote in der näheren Umgebung?“ Mehrfachnennungen möglich.





Was sie vermissen sind Kino (166), Konzerte (111) und freizugängliche Räume wie z.B. Partyräume (104). Die jungen Menschen wünschen sich insbesondere mehr Grünanlagen/ Parks (185) und Plätze, an denen sie sich treffen können (162), gefolgt von Freibädern (157), Hallenbädern (155) und Festen mit 147 Nennungen.

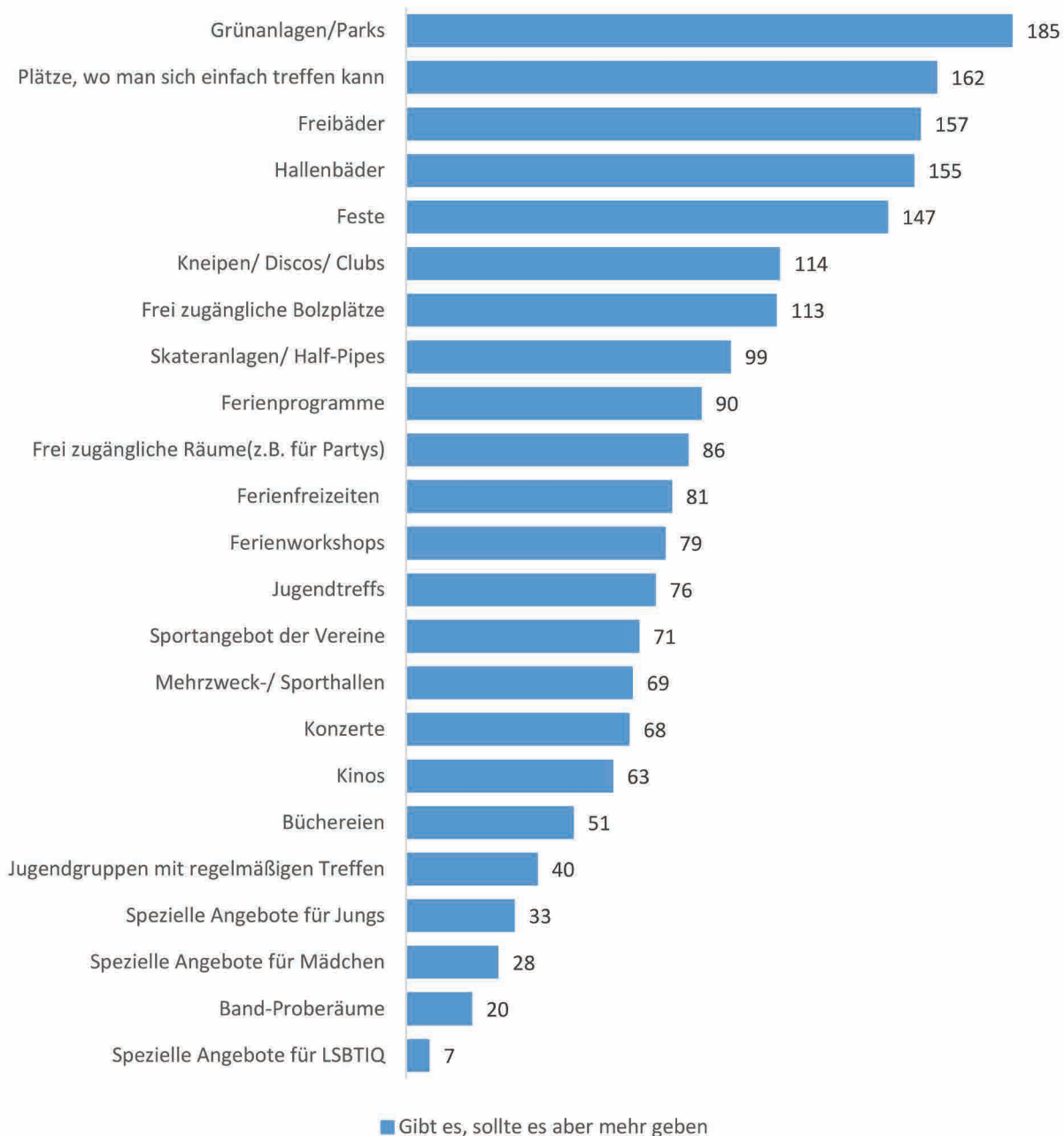


Abbildung 32: „Wie beurteilst du die Angebote in der nähren Umgebungen?“ Mehrfachnennungen möglich.



### 3.2.4. Informationsbeschaffung zur Jugendarbeit

Das Jugendreferat Bruchköbel setzt sich für die Bedürfnisse und die gerechte Teilhabe von Jugendlichen und Kindern ein. Es ermöglicht ihnen Freizeit- und Bildungsangebote, welche darauf abzielen, Toleranz, Vielfalt und Gleichberechtigung zu stärken. Bevor auf die Angebote und Leistungen der Jugendarbeit vertieft eingegangen wird, soll dargestellt werden, wie die Befragten sich ihre Informationen und Neuigkeiten hierzu beschaffen bzw. wie sie diese erhalten (Abbildung 33).

Informationen zur Jugendarbeit erhalten die Jugendlichen hauptsächlich über Freunde und Bekannte. Der Freundeskreis, mit denen die jungen Menschen tagtäglich in Kontakt stehen, geben ihnen nach eigenen Angaben die nötigen Informationen zu den einzelnen Themen und Angeboten. Als weitere wichtige Informationsquelle reiht sich die Familie auf Platz zwei ein, in ihrem Kreis erhalten sie aktuelle Meldungen. Interessanterweise steht auf Platz drei die Beschaffung von Informationen über Printmedien noch vor der Beschaffung über den digitalen Weg.

Hieraus lassen sich verschiedene Handlungsmaßnahmen ableiten. Bezieht man sich auf das Nutzungsverhalten von digitalen Medien, welche in den Alltag der Jugendlichen eingebettet ist und dass diese maßgeblich von ihnen genutzt werden, so ist es erstaunlich, dass die nötigen Informationen nicht über eben diesen Weg bezogen werden. Genau an dieser Stelle setzt der Handlungsbedarf für das Jugendreferat an, eine gezielte Integration und Teilhabe von Jugendlichen an den Prozessen der Informationsgestaltung, -verarbeitung und -verteilung zu ermöglichen. Ein weiterer Punkt ist der geringe Einfluss von Veranstaltungen zur Informationsbeschaffung auf die Befragten. Gerade einmal jeder zehnte gab an, über diesen Weg Neuigkeiten zu erhalten.

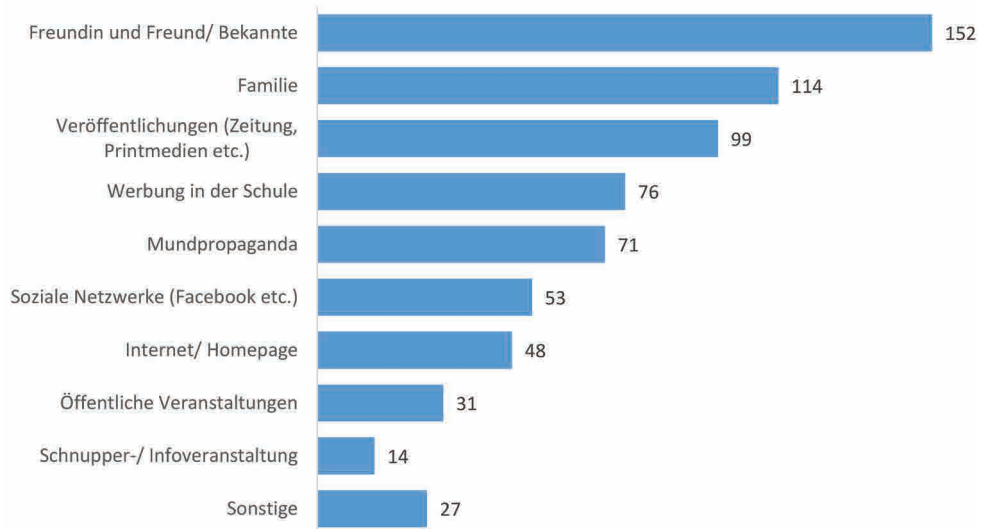


Abbildung 33: Informationsbeschaffung zur Jugendarbeit. Mehrfachnennungen möglich.



## 3.3. Problemlage bei Jugendlichen

### 3.3.1. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei Schwierigkeiten

Das Auftauchen von Schwierigkeiten und Problemen ist nichts Außergewöhnliches während der Lebensphase der mittleren Adoleszenz. Sie verhelfen in einem gewissen Maß den Jugendlichen bei der Selbstpositionierung und tragen zur Entwicklung bei. Somit ist das Bewältigen von Krisen ein entscheidendes Mittel zum Erwachsenwerden. Die entsprechenden problembelasteten Phasen rüsten die Jugendlichen mit den nötigen Werkzeugen für die nächste Phase aus. Selbstverständlich gibt es auch schwierige Herausforderungen im Leben eines Jugendlichen, bei denen entsprechende Hilfestellung geleistet werden muss.

Da das Eintreten von Problemen ein natürliches Phänomen ist, sind Menschen gefragt, mit denen man sich austauschen kann. Hierbei sind für einen Großteil der Befragten die Familie (Eltern, Geschwister, Großeltern und andere Verwandte), sowie Freunde die wichtigste Anlaufstelle (Abbildung 34). Beim Austausch über Probleme sind Partnerinnen und Partner, mit denen die jungen Menschen in einer (Liebes-) Beziehung stehen, ebenfalls von Bedeutung. Man kann festhalten, dass dies für beide Geschlechter gleichermaßen gilt.

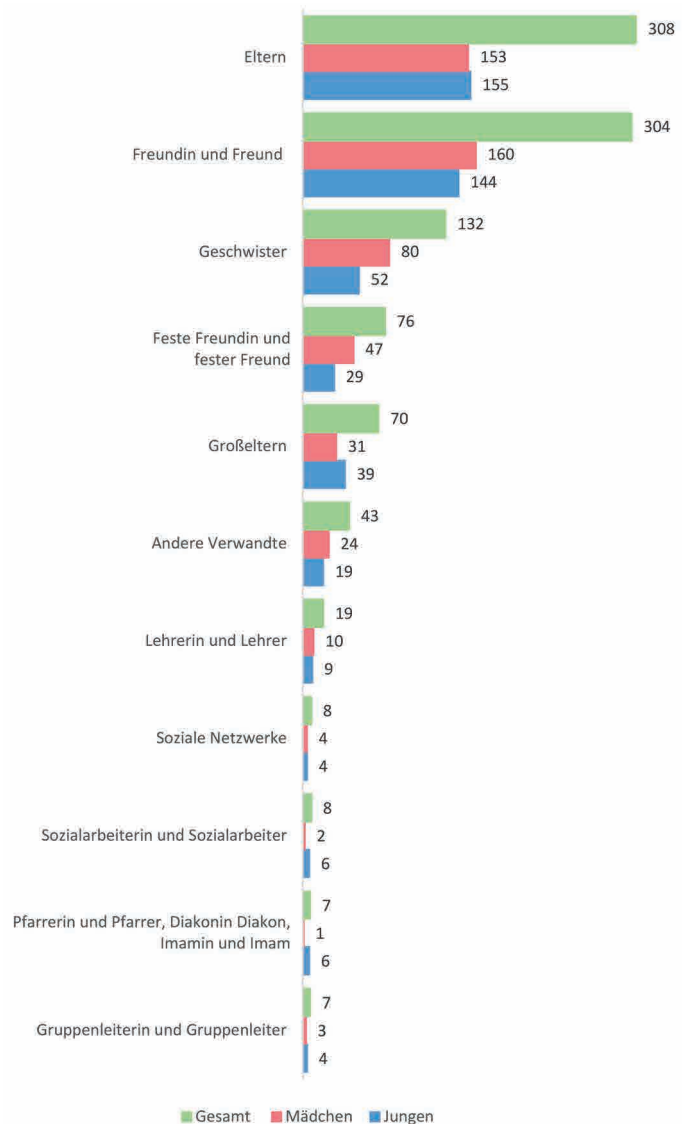


Abbildung 34: „An wen wendest du dich bei Schwierigkeiten?“ - Top 10. Mehrfachnennungen möglich.

Die Jugendlichen wenden sich i.d.R. an ihnen vertraute Personen. Fremde Hilfe stellt einen Sonderfall dar. Diesen Sachverhalt kann man aus Abbildung 35 entnehmen. Des Weiteren wird erkennbar, dass 300 Jugendliche keine „offiziellen“ Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung Bruchköbel kennen. Dem gegenüber stehen 24 der Befragten, die zufrieden und 33 die teilweise zufrieden mit den offiziellen Ansprechpartnern sind. Weiterhin geben 13 an, unzufrieden zu sein.

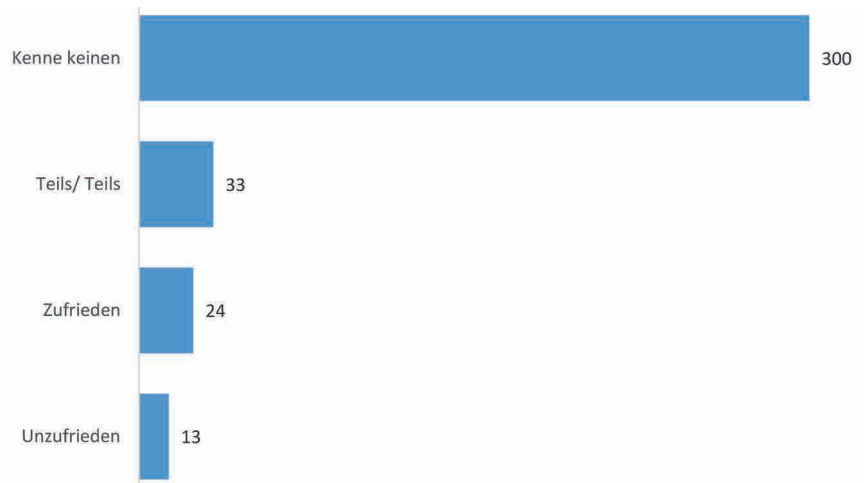


Abbildung 35: Zufriedenheit mit Ansprechpartnern für Jugendliche in Bruchköbel.

Die vorhanden „offiziellen“ Beratungsstellen und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner werden von den Befragten kaum genutzt. Wie bereits erwähnt, neigen die Jugendlichen bevorzugt dazu, sich an sie vertraute Menschen zu wenden, bevor sie in die nächste Instanz wechseln und sich von einer Fachperson Rat einholen. Der Anteil der Befragten, die eine Beratungsstelle aufgesucht haben, um Hilfe zu erhalten, ist gering (Abbildung 36). Von den aufgezählten Anlaufstellen wurden gerade einmal fünf von den Befragten genutzt. Dazu gehört die Beratungsstelle des Arbeitsamtes (52), die Vertrauenslehrkräfte an den Schulen (43), die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter (23), Pro Familia (13) sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Jugendtreffs (7). Zwar ist erkennbar, dass nur ein geringer Teil der befragten Jugendlichen überhaupt die zur Verfügung stehenden Angebote bisher genutzt hat, jedoch besteht eine erhöhte, dazu im Verhältnis stehende Bereitschaft zur Nutzung der Angebote (Abbildung 36).

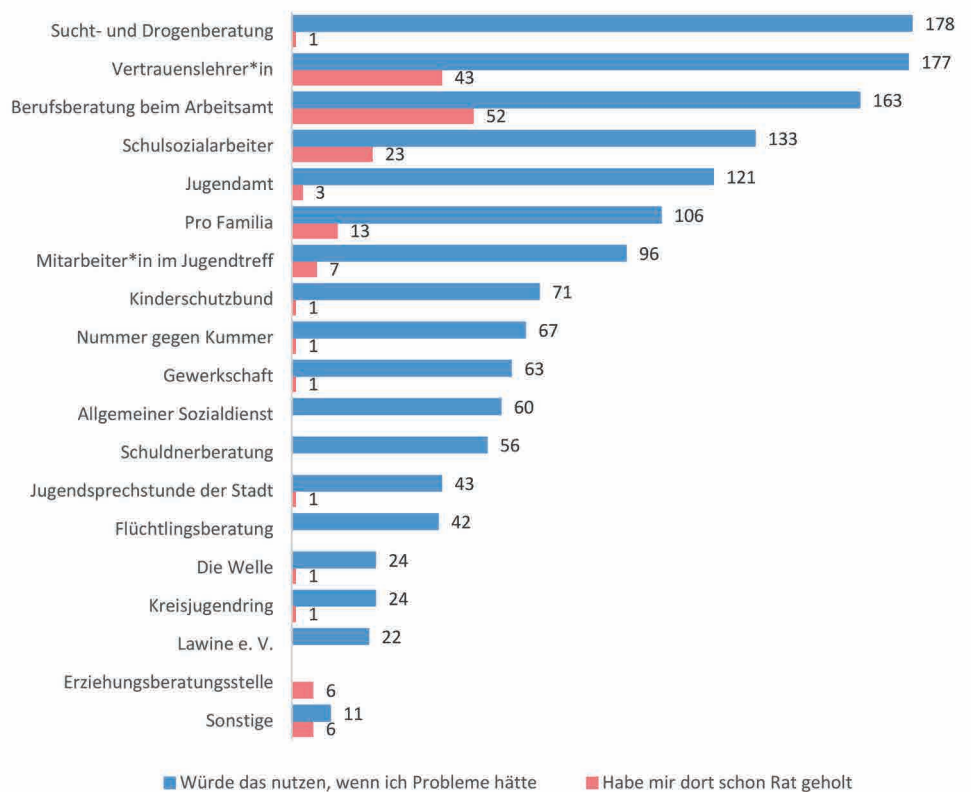


Abbildung 36: „Kennst Du diese Beratungsstelle?“ Mehrfachnennungen möglich.

Neben diesen beiden Gruppen (Bereitschaft zur Nutzung, schon genutzt) gibt es einen großen Anteil an Jugendlichen, die die Beratungsstellen nach eigenen Angaben nicht nutzen würden.

Wirft man einen Blick auf Abbildung 37, dann wird klar, dass ein Großteil der Jugendlichen den Umfang der Beratungsstellen nicht kennt. Insgesamt sind junge Menschen nicht richtig mit den ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten im Punkte Hilfeleistung und Beratung vertraut.

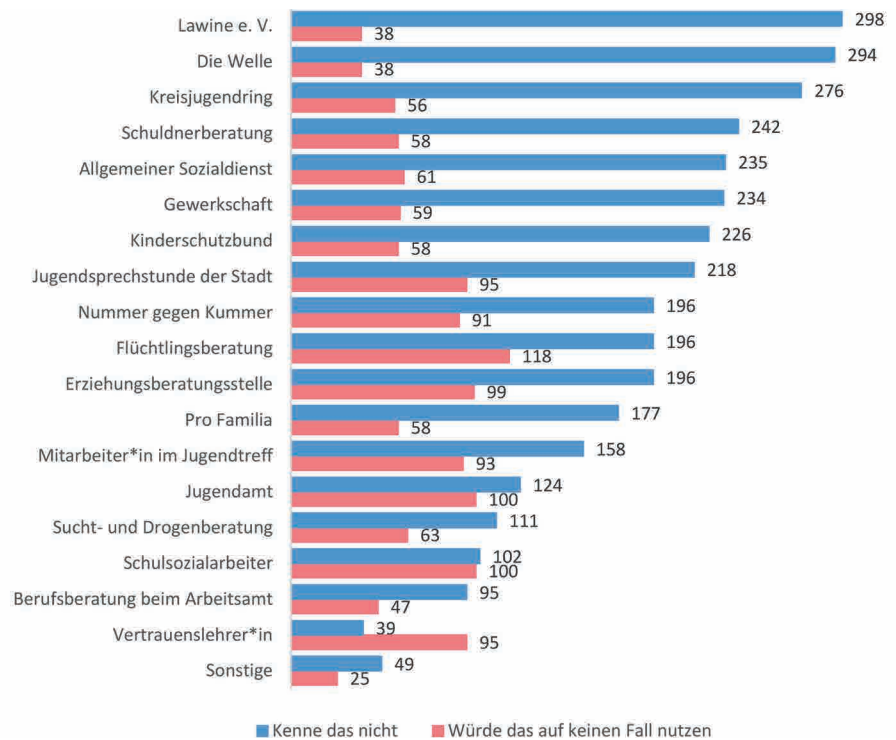


Abbildung 37: „Kennst Du diese Beratungsstelle?“ Mehrfachnennungen möglich.



### 3.3.2. Schwierigkeiten bei Jugendlichen

In diesem Kapitel soll sich den Herausforderungen, die die Jugendlichen haben und welche sie in ihrem Alltag begleiten, angenähert werden. Zuvor konnte festgestellt werden, wer die Bezugspersonen und -stellen der Befragten sind, an die sie sich wenden, wenn Probleme auftreten. Die Schwierigkeiten, mit denen junge Menschen zurechtkommen müssen, sind meist sehr komplex und werden von verschiedenen inneren und äußeren Faktoren beeinflusst. Es soll in diesem Schritt lediglich auf die Herausforderungen eingegangen werden, welche von der Mehrheit der Jugendlichen als größtes Problem angesehen werden. Deshalb wird sich hier auf die Top fünf beschränkt. Daran schließt sich eine Verknüpfung mit den zuvor erwähnten Beratungsstellen an.

In Abbildung 38 werden die Antworten der Jugendlichen zu der Frage: „Womit haben deiner Meinung nach junge Menschen heute die größten Probleme?“ in einem Balkendiagramm wiedergegeben. Jeder der Befragten konnte bis zu fünf Problemfelder ankreuzen oder sich entsprechend enthalten. Sich zu enthalten ist für die Jugendlichen eine Möglichkeit gewesen, um auszudrücken, dass sie aktuell keine akuten Probleme wahrnehmen. In der Abbildung 38 werden die Aussagen der Mädchen und Jungen getrennt dargestellt, um mögliche geschlechterspezifische Anliegen zu verdeutlichen und auf sie entsprechend einzugehen.

Beginnend bei dem Problemfeld, welches für die Jugendlichen als das schwerwiegendste empfunden wird, die Schule. Hierin sehen 235 Jugendliche und damit ein überwiegender Anteil die größte Herausforderung für junge Menschen. Daran anschließend steht das Problemfeld des anfallenden Leistungsdrucks, der auf die Befragten in jeglicher Form ausgeübt wird. Da es sich hierbei um ein Problemfeld handelt, welches multidimensionale Einflussfaktoren innehat, kann der Ursprung nicht ermittelt werden. Allerdings können sich Schule und Leistungsdruck gegenseitig bedingen und daher ist es nicht verwunderlich, wenn beide direkt hintereinander als größte Herausforderungen benannt werden.

Im Geschlechterverhältnis stehen bei dem Problemfeld Leistungsdruck 117 Mädchen 87 Jungen gegenüber, somit bewerten die Mädchen dieses als das schwerwiegendste Problem. Umgekehrt stehen beim Problemfeld Schule 131 Jungen 104 Mädchen gegenüber.

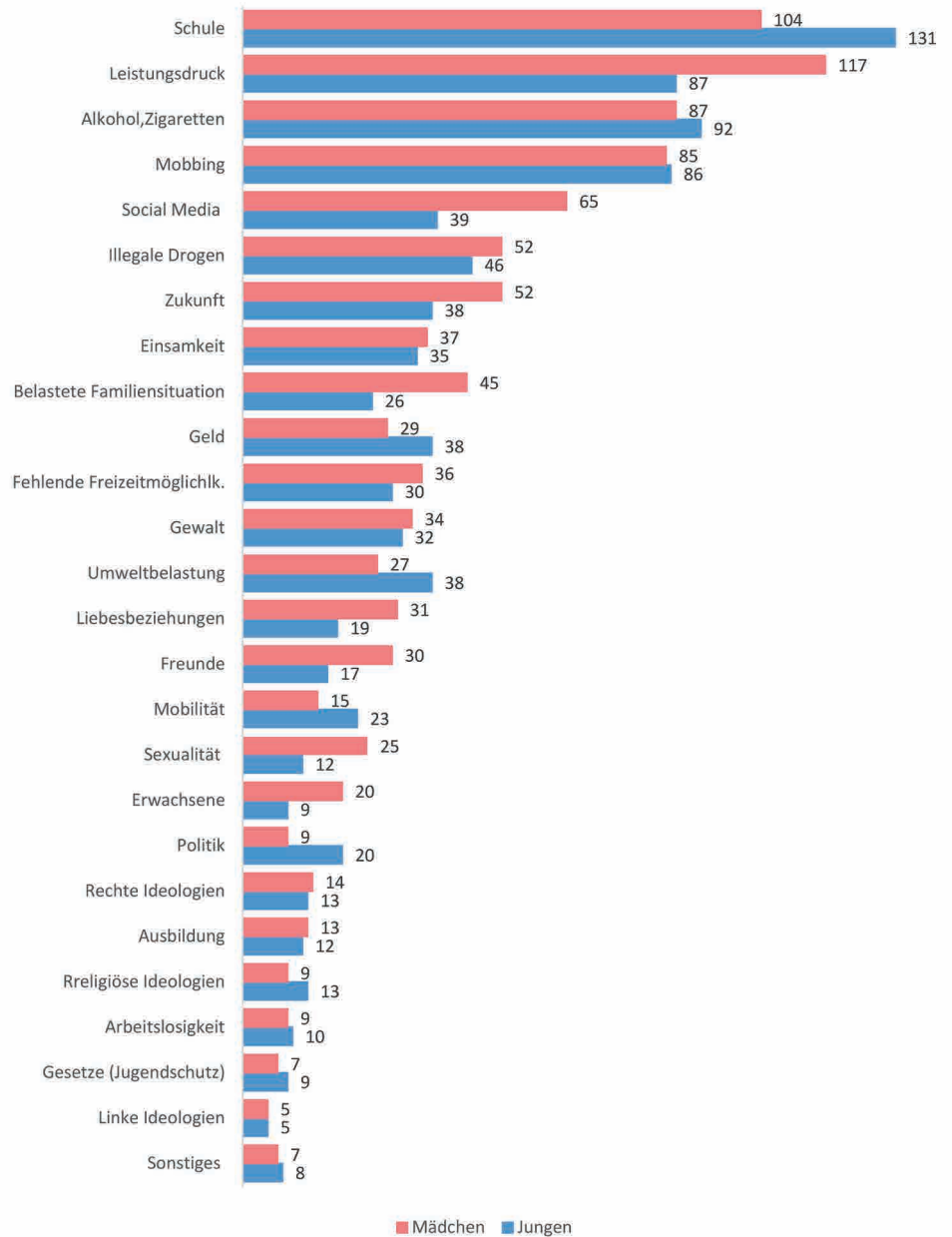
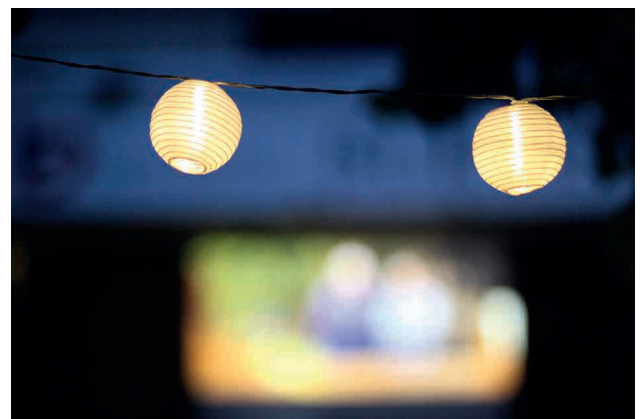


Abbildung 38: Problemfelder der Befragten, nach Geschlecht. Mehrfachnennungen, maximal 5 Nennungen möglich.



Ein nur leicht abweichendes Bild ergibt sich, wenn man das Alter miteinbezieht. So steht für 16-18-Jährige, der Leistungsdruck auf Platz eins, die Schule auf Platz zwei und Alkohol und Zigaretten auf Platz drei. Bei den 12-15-Jährigen ist es wiederum die Schule und daran anschließend Alkohol und Zigaretten auf Platz zwei sowie Mobbing auf Platz drei.

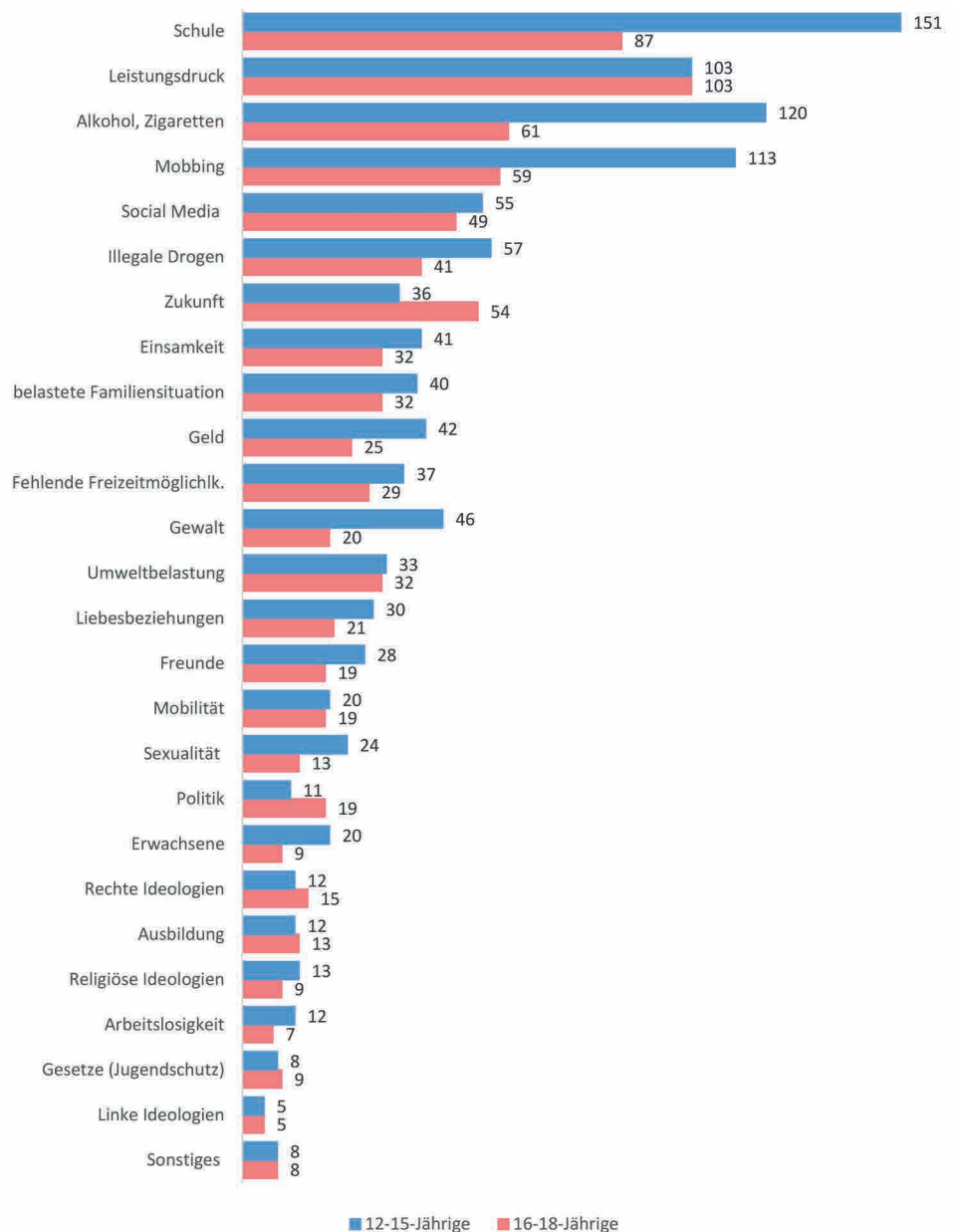


Abbildung 39: Problemfelder der Befragten, nach Altersgruppe. Mehrfachnennungen möglich.

Die Befragung 2009 soll in diesem Punkt nicht unerwähnt bleiben. Auch damals war für die Befragten die Schule und der daraus resultierende Leistungsdruck das größte Problemfeld.

Platz drei der größten Herausforderungen ordnen die Befragten in 2020 Alkohol und Zigaretten zu. Wie bereits festgestellt wurde, empfindet die jüngere Gruppe der Befragten, die 12-15-Jährigen mit 120 Stimmen, dies für sich als zweitgrößtes Problem. Mädchen und Jungen ordnen Alkohol und Zigaretten gleichermaßen dem dritten Platz zu. Anders als die Jugendlichen der Befragung 2009, welche „Drogenerfahrungen“ eher als zu marginalisierendes Problem ansehen und es auf die unteren Ränge verweisen.

Weiter landet Mobbing als wahrgenommenes Problem auf Platz vier. Dies gilt für Mädchen und Jungen gleichermaßen. Für 12-15-Jährige steht Mobbing, wie bereits erwähnt, auf Platz drei. Gerade diese vier Themen: Schule, Leistungsdruck, Alkohol, Zigaretten und Mobbing, nehmen bei den Jugendlichen mit jeweils über 170 Stimmen einen hohen Stellenwert ein. Somit empfinden 50% der Befragten, dass diese Themen zu den wichtigsten und größten Problemen junger Menschen gehören.

In der Befragung 2009 ist die Bewertung abweichend. Zwar waren es auch hier die Schulprobleme, welche den ersten Platz einnahmen, jedoch folgten auf diese Zukunftsängste, Familienprobleme und Umweltprobleme (Abbildung 40).

Im Gesamtdurchschnitt landet das Problemfeld Social Media auf Platz fünf. Unklar bleibt hierbei, welche Faktoren bei der Nutzung von Sozialen Medien bei den jungen Menschen zu einer Herausforderung führen. In der Befragung 2009 war das Problemfeld Social Media noch nicht zur Auswahl aufgeführt, da Soziale Medien zu diesem Zeitpunkt noch nicht so einen hohen Stellenwert im Alltag von jungen Menschen bzw. in der Gesellschaft hatten.

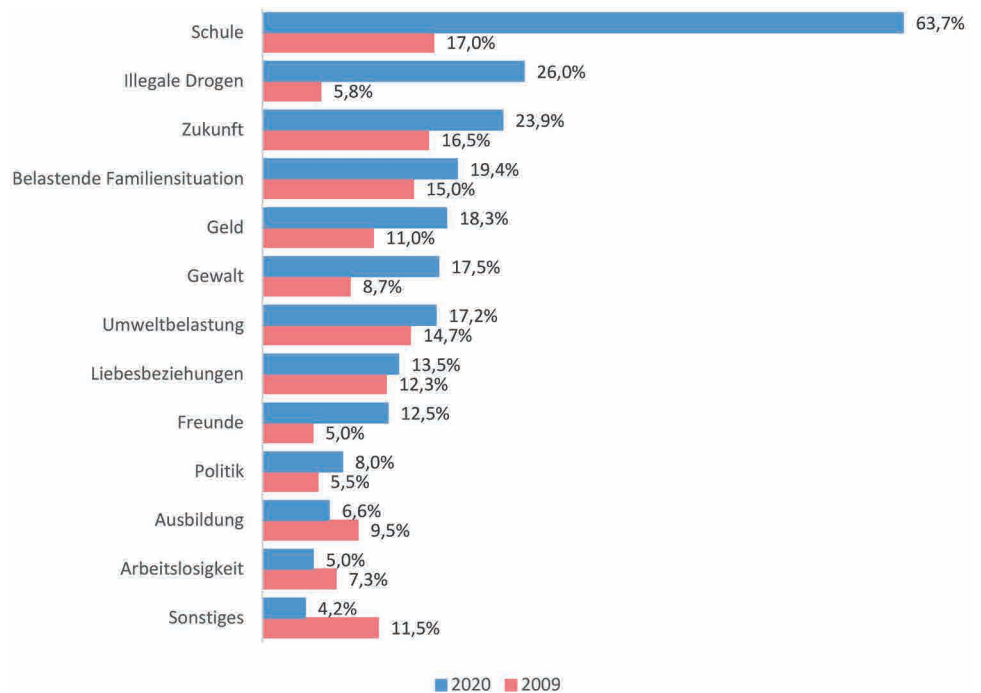


Abbildung 40: Problemfelder der Jugendlichen. Befragung 2020 im Vergleich zum Befragung 2009.

Geht man nun wieder auf einen Geschlechtervergleich ein, so ist zu erkennen, dass für Jungen auf dem fünften Platz nicht Social Media, sondern illegale Drogen als Problemfeld stehen. Ähnlich sieht es bei der Altersgruppe der 12-15 Jährigen aus, diese platzieren das Problemfeld illegale Drogen noch vor Social Media, welches bei ihnen den sechsten Platz belegt.

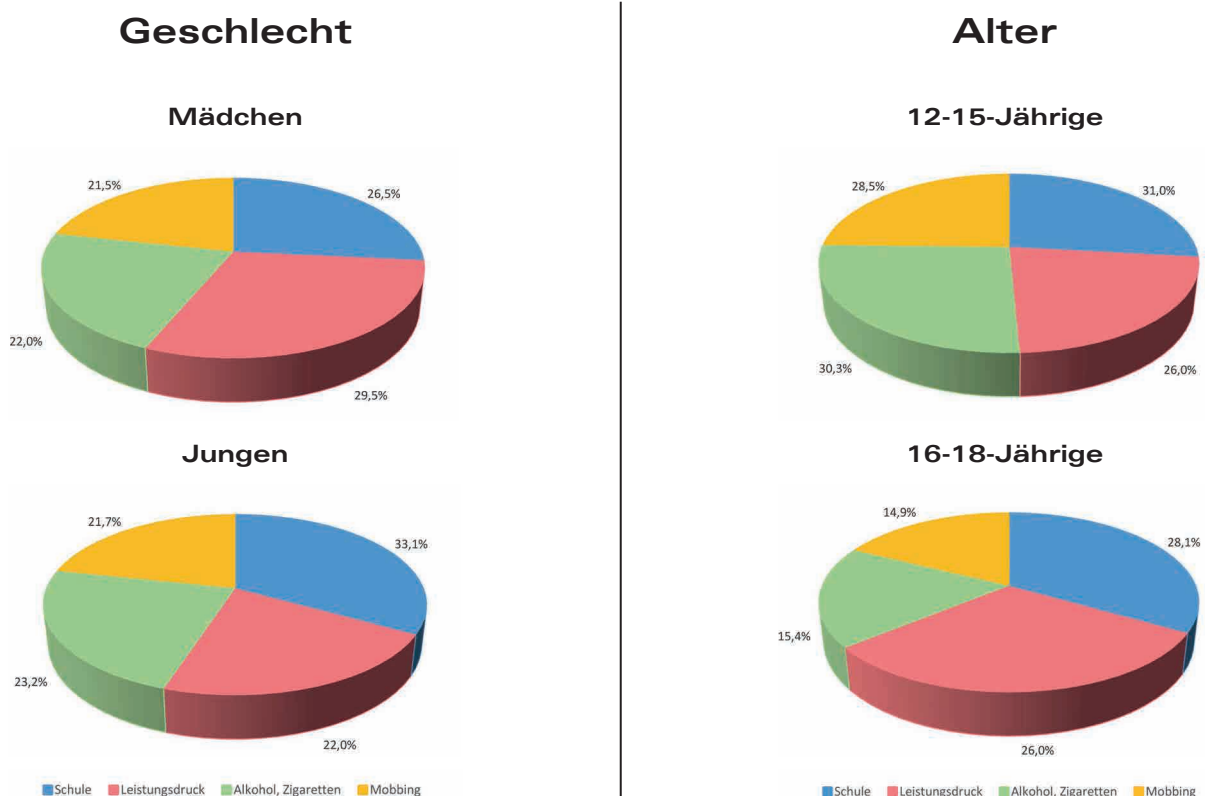


Abbildung 41: Vier größten Herausforderungen der Jugendlichen, nach Geschlecht und Alter.





## 3.4. Beteiligungsmöglichkeiten

Einer der wichtigsten Punkte auf dem Fragenbogen 2020 war es, zu erfragen, wie die Jugendlichen die vorhandenen Beteiligungsmöglichkeiten empfinden und nutzen. Denn eines der Primärziele des Fragebogens war es, den Jugendlichen von Bruchköbel eine Stimme zu geben und damit die Chance, sich direkt an die richtigen Ansprechpartner zu wenden. Im folgenden Schritt sollen die Ergebnisse rund um das Thema der Beteiligungsmöglichkeiten ausgewertet werden.

Zuerst wurden die Jugendlichen gefragt, wie wichtig ihnen Beteiligungsmöglichkeiten in Bruchköbel sind (Abbildung 42). Hier gaben 83 Jugendliche (22,0%) an, dass ihnen die Option, sich beteiligen zu können, wichtig sei. Weitere 161 Jugendliche (42,7%) gaben an, dass es ihnen nur zum Teil wichtig sei, sich zu beteiligen. Dem gegenüber stehen 112 Jugendliche (29,7%) der Befragten, die angegeben haben, dass es ihnen nicht wichtig sei, sich zu beteiligen.

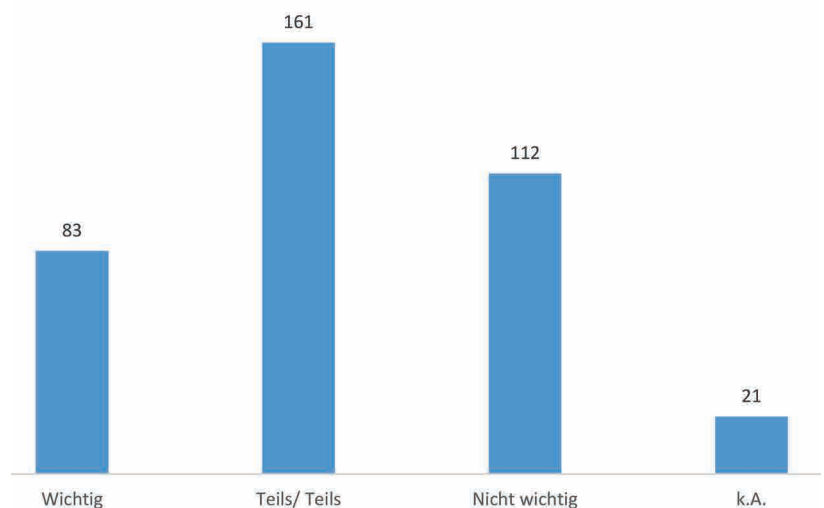


Abbildung 42: „Wie wichtig sind dir in Bruchköbel die Beteiligungsmöglichkeiten?“ Anzahl Nennungen 377.

Anschließend wurden die Jugendlichen gefragt, wie zufrieden sie mit den Beteiligungsmöglichkeiten sind. In Abb. 43 kann man deutlich erkennen, dass die überwiegende Mehrheit der Befragten (233) die vorhandenen Beteiligungsmöglichkeiten nicht beurteilen kann. Es geben ausschließlich 24 Jugendliche an, mit den vorhandenen Möglichkeiten zufrieden zu sein. Jeweils 55 sind nur zum Teil zufrieden oder unzufrieden.

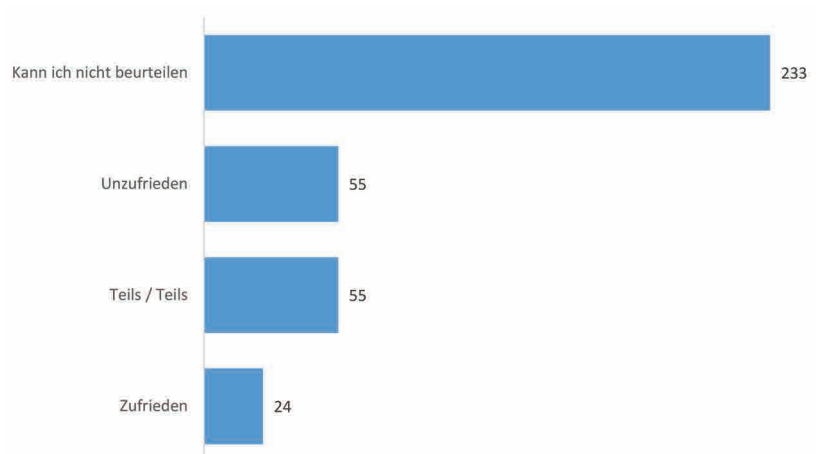


Abbildung 43: Zufriedenheit mit vorhandenen Beteiligungsmöglichkeiten.

Des Weiteren geht aus Abbildung 44 hervor, dass sich 112 Befragte gerne an wichtigen Prozessen beteiligen würden, weitere 55 lehnen eine Beteiligung ab und eine Mehrheit von 201 gibt an, dass sie noch nicht weiß, ob sie sich beteiligen würde.

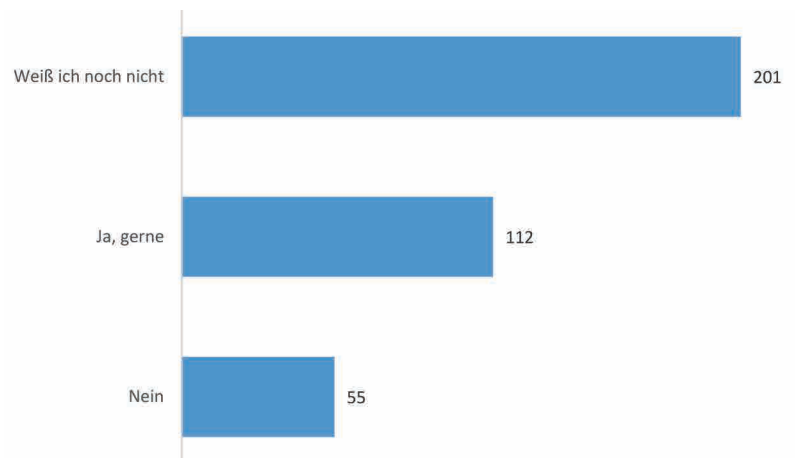


Abbildung 44: „Würdest Du dich an Verbesserungsprojekten in Bruchköbel beteiligen?“

In der letzten Frage (Abbildung 45), welche sich mit dem Thema der Beteiligungsmöglichkeiten beschäftigte, konnten die Befragten auswählen, ob sie sich vorstellen können, an einer der ihnen im Fragebogen vorgegebenen Möglichkeiten teilzunehmen. Alternativ hatten sie die Gelegenheit, durch das Ankreuzen von „Sonstiges“ eine Weitere mitzuteilen. Von ihnen gaben 58 an, sich gar nicht beteiligen zu wollen. Der Anteil der Jugendlichen, die sich gerne in Projekten engagieren wollen, ist höher als man noch aus Abbildung 44 entnehmen kann. Insgesamt werden alle vorgeschlagenen Beispiele gut angenommen, bis auf das Projekt Zukunftswerkstatt. Die größte Zustimmung erhält der Punkt „Fragebogen/ Umfrage im Internet“ mit 197 Nennungen.

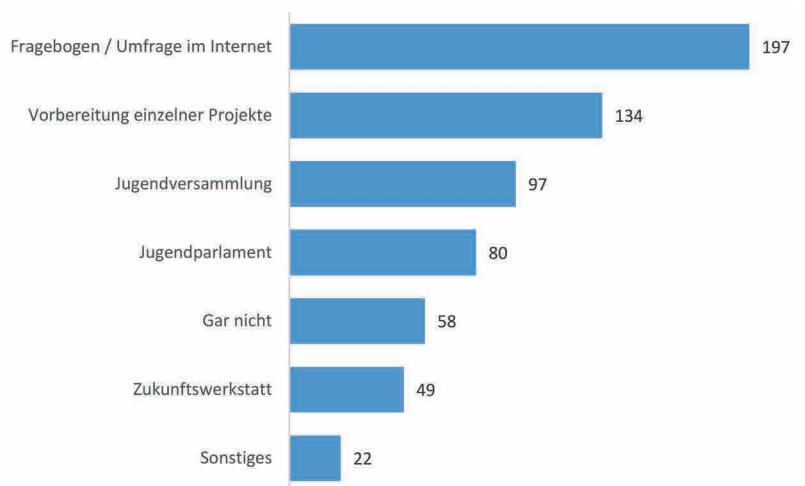


Abbildung 45: „Wie könntest Du dir eine Beteiligungsmöglichkeit vorstellen?“ Mehrfachnennungen möglich.

Hierbei kann es sich um ein bekanntes und leicht zu erschließendes Mittel der Teilnahme handeln. Da die Nutzung des Smartphones eines der Primärtätigkeiten in der Freizeit der Jugendlichen ist, wäre die Teilnahme an einer Onlineumfrage ein bequemes und einfaches Werkzeug der Beteiligung für die Jugendlichen. Diese Nutzbarmachung des Engagements sollte für zukünftige Maßnahmen erfasst werden. Weiter ist die Vorbereitung von Projekten/ Events mit 134 Nennungen, die zweitbeliebteste Beteiligungsmöglichkeit bei den Befragten. So kann man diese beiden Methoden miteinander verknüpfen, um Jugendliche für zukünftige Projekte zu motivieren und zu integrieren. Weiterhin erhielten die Beteiligungsmöglichkeiten Jugendversammlung 97 und Jugendparlament 80 Nennungen.

Werden die Antworten nach dem Geschlecht differenziert betrachtet, fällt auf, dass sich insbesondere die Mädchen (88), im Vergleich zu den Jungen (45), für die Vorbereitung der Projekte engagieren würden.

Umgekehrt steht es um die Beteiligungsmöglichkeit bei einer Umfrage. Hier können sich die Jungen (103) die Beteiligung eher vorstellen als die Mädchen (92).

Die Altersgruppen unterscheiden sich ebenfalls in ihrem Antwortverhalten. Während die jüngeren 12-15-Jährigen sich bereit erklären, sich bei Umfragen zu beteiligen (109 Nennungen), sind es bei den 16-18-Jährigen nur 86 Nennungen. Weiterhin sind die älteren Jugendlichen vielmehr an einer Projektvorbereitung interessiert: 72 zu 62 Nennungen.



## 3.5. Wunschliste

In diesem Kapitel, welches den Fragebogen abschließt, hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Wünsche und Anregungen zu äußern, wenn sie selbst konkret in ihrem direkten Umfeld etwas ändern könnten. Bei diesen letzten beiden Fragen antworteten 239 bzw. 130 Jugendliche, das sind 63,4% bzw. 34,5% aller Antwortenden und 16,7% bzw. 9,1% aller Jugendlichen aus Bruchköbel (12-18-Jährige). Diese hohe Beteiligung zeigt deutlich, wie wichtig unseren Jugendlichen ihre Lebenssituation ist und dass sie konkrete Vorstellungen hierzu haben.

Ganz vorneweg steht für die Befragten eine öffentliche Freizeitanlage, welche Sportplätze wie einen Bolzplatz, Basketballplatz, eine Skatebahn oder Trainingsgeräte umfasst. Daran anschließend wird der Wunsch nach einem Kino genannt sowie die Modernisierung des örtlichen Schwimmbads.

Wie schon in den Wünschen nach öffentlichen Freizeitanlagen abzulesen ist, drückt sich das Verlangen nach einem Ort aus, an denen die jungen Menschen abseits von Zuhause und ihrer Familie sich frei entfalten können, um sich dort mit ihrer Peer-Gruppe treffen und ihre Zeit verbringen zu können. So reiht sich ebenfalls der Wunsch nach einem Jugendraum in die Liste mit ein. Der Gedanke, ob man das zukünftige JUZ mit einer

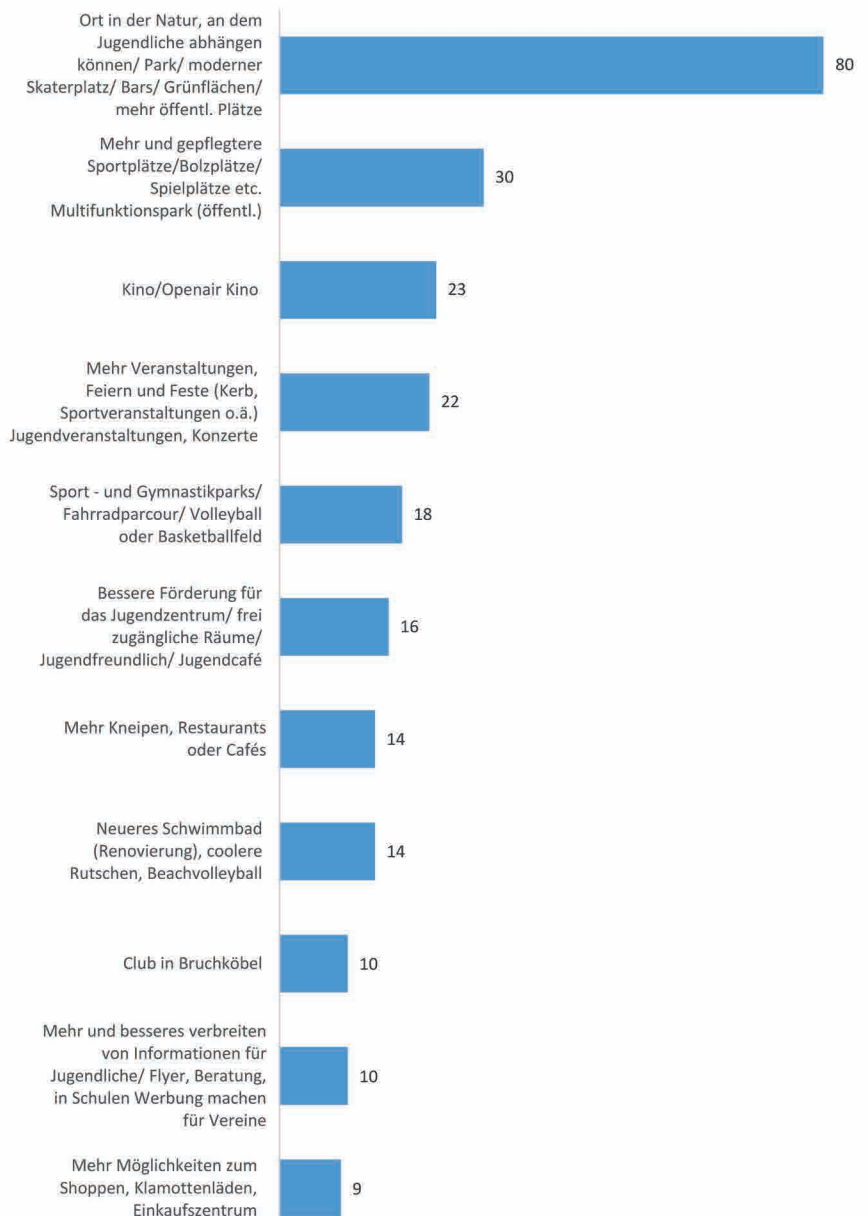


Abbildung 46: Wünsche der Jugendlichen – Top 11.

freizugänglichen Außenanlage verknüpfen sollte, ist eine Überlegung wert.

Weiter werden Forderungen angeführt, deren Erfüllung nicht im direkten Einflussbereich der Stadt Bruchköbel liegen. Gerne wünschen sich die Jugendlichen verschiedene Fast-Food-Restaurants, Modehäuser, Clubs, Bars und Kneipen. Die Befragten geben ebenfalls an, sich gerne an gewissen Prozessen beteiligen zu wollen. Entsprechend kann man versuchen, bei jugendrelevanten Fragen, die Jugendlichen per direkter oder Online-Umfrage einzubinden.

Bei der letzten Frage zu Anmerkungen und Anregungen nannten die Jugendlichen noch zusätzlich, dass sie die Befragung gut fanden und gerne öfter hätten, dass es mehr Nebenjobs geben sollte und das bestehende Jugendangebote mehr beworben werden sollen.

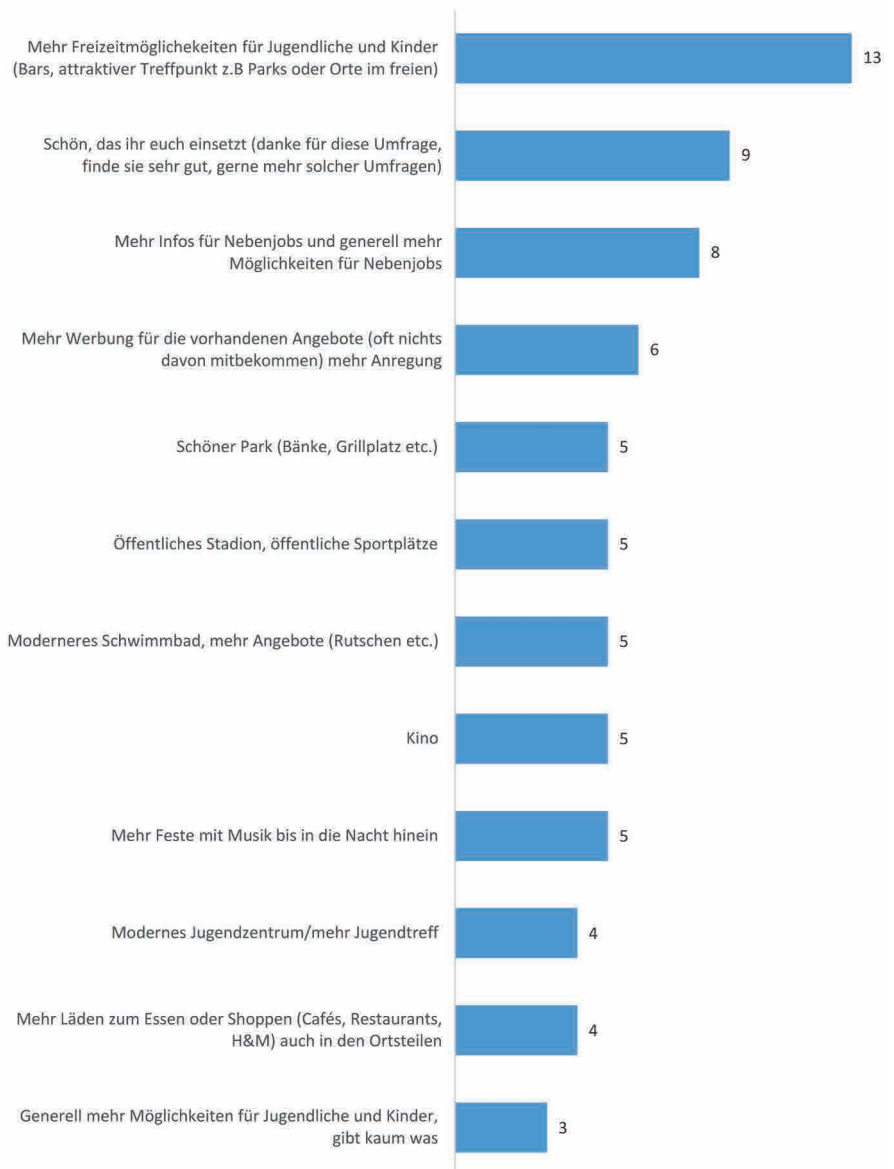


Abbildung 47: Anregungen der Jugendlichen – Top 12.





## 4. Ausblick und Maßnahmen

In diesem Teil des Berichts sollen nochmal die wichtigsten Erkenntnisse, welche aus den Daten gewonnen werden konnten, aufgezählt werden. Anschließend sollen Maßnahmen vorgeschlagen werden, mit welchen man auf die Umstände reagieren kann. Insgesamt lässt sich festhalten, dass sich die Jugendlichen in Bruchköbel wohl fühlen. Die Einwohnerinnen und Einwohner werden von den Jugendlichen als freundlich wahrgenommen. Der Ort insgesamt wird als zufriedenstellend empfunden.

Der Themenblock Freizeit stellt in der Jugendbefragung 2020 den umfangreichsten dar. Durch die unterschiedlichen Fragen zum Thema konnten die Lebenswelten der Jugendlichen genauer aufgeschlüsselt und identifiziert werden. Die gewonnenen Informationen können in Zukunft in die Arbeit des Jugendreferats eingebettet und entsprechende Maßnahmen entwickelt werden.

Es hat sich gezeigt, dass die Befragten ein großes Verlangen nach geeigneten Außenfreizeitanlagen haben, auf denen sie unterschiedlichen aktiven sowie passiven Freizeitaktivitäten nachgehen können. So wünschen sie sich diesen Raum als einen Ort, in dem sie ihren individuellen Interessen nachgehen können und welcher ihnen genug Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Das zukünftige Areal des JUZ sollte genügend Fläche bieten, um diese Wünsche erfüllen zu können.

Freizeitangebote und Projekte sind bereits Bestand des Angebotes des Jugendreferats. So werden bereits abwechslungsreiche Aktionen umgesetzt wie z.B. Mountain-Bike Kurse und Ausflüge, Ferienspiele, Motto-Partys, Wettbewerbe, verschiedene Events, Openair-Kino und vieles mehr.

Im Weiteren zeigt sich, dass der Wunsch nach einem städtischen Kino ebenfalls weit oben steht. Da eine Attraktion wie ein Kino nicht einfach umgesetzt werden kann, sollte nach einem Kompromiss gesucht werden.



So könnten z. B. Filmabende in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen gestaltet werden. Ebenfalls sollte in Erwägung gezogen werden, das erfolgreich veranstaltete Open-Air-Kino in seiner Frequenz zu erhöhen. Mit Hilfe von Online-Abstimmungen könnte die Präferenz der potenziellen Zuschauerinnen und Zuschauer ausgewertet werden.

Ein Jugendzentrum als Ort der Zusammenkunft wird sich ebenfalls von den Befragten gewünscht. Für das JUZ sind schon unterschiedliche Konzepte entworfen worden, welche die Beziehung zwischen den Mitarbeitern und den Jugendlichen nachhaltig aufbauen und steigern sollen. So ist es vorgesehen, dass mit Hilfe altersgestaffelter Öffnungszeiten sich die offenen Angebote in regelmäßigen Abständen zielgerecht an die Jugendlichen richten und somit adäquat an die jungen Menschen und ihre Bedürfnisse angepasst werden können.

Für die Altersgruppe der 8-12-Jährige findet dienstags der „Kidsclub“ im Angebot des Jugendzentrums statt. An die älteren Jugendlichen ab 12 Jahren richtet sich das Angebot des „Jugendclubs“, immer mittwochs und donnerstags. Um das Programm zu erweitern und Vielfältigkeit zu garantieren, sollten geschlechterspezifische Angebote entworfen werden. Damit würde man auch dem Wunsch der Befragten gerecht werden. Ebenfalls sind Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien gewünscht. Wichtig ist es, auf die jungen Menschen einzugehen und ihre Wünsche in die Angebote zu integrieren.

Abseits vom JUZ bietet das Jugendreferat mobile Angebote der aufsuchenden Jugendarbeit an. Diese Angebote richten sich vor allem an junge Menschen, welche nicht zu den üblichen Besucherinnen und Besucher des JUZ gehören. So gehören das mobile Jugendcafé „Mo-JuCa“ und das Spielmobil „Emil Brummkübel“ zum festen Bestand des Jugendreferats, mit denen in den wärmeren Jahreszeiten und bei schönem Wetter feste Plätze in Bruchköbel angefahren werden. Darüber hinaus sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendreferats in unregelmäßigen Abständen zu bekannten Jugendtreffpunkten in Bruchköbel unterwegs, um dort mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist es, die unterschiedlichen Anlaufstellen für Jugendliche bekannter zu machen und an sie zu vermitteln. Wie die Auswertung der Daten gezeigt hat, nutzen nur wenige der Befragten bestehende Angebote und Einrichtungen jeglicher Art bzw. sind nicht ausreichend informiert. Hier sollte mit verschiedenen Mitteln versucht werden, die Reichweite zu erhöhen.



Es sollte sich bewusst gemacht werden, dass Jugendliche ihre Informationen zu Freizeitangeboten überwiegend durch die Freundes- oder Familienkreise erhalten. Veröffentlichungen in der Presse oder Plakataushänge werden ebenfalls wahrgenommen und als Informationsquelle genutzt. Eine verstärkte Digitalisierung im Hinblick auf das Mediennutzungsverhalten der Jugendlichen erhöht die Popularität von Aktivitäten, Einrichtungen und Projekten.

Die Bruchköbeler Jugendlichen gestalten ihre Freizeit vielfältig, wobei die Handynutzung für die Mehrheit ein wichtiger Bestandteil ihres Alltags ist und stetig zunimmt. Sie nutzen ihr Smartphone häufig für das Surfen im Internet, die Nutzung von Sozialen Medien, das Hören von Musik oder das Schauen von Videos (Streaming, etc.). Gleichzeitig nimmt die Schule an sich und die Erledigung von Projekt- und Hausaufgaben viel Zeit in Anspruch. Die klassischen gemeinschaftlichen Freizeitgestaltungen wie das Treffen von Freundinnen und Freunden, gemeinschaftlichen Sportaktivitäten oder das Ausgehen und Feiern finden im Vergleich zu den einzeln ausgeübten Freizeitgestaltungen seltener statt. Daher sollten bewusst aktive Beschäftigungsmöglichkeiten im Freien gefördert werden. Sportvereine gelten bei den befragten Jugendlichen als sehr attraktiv.

Ein weiteres Fernziel könnte es sein, generationenübergreifende Veranstaltungen oder Konzepte zu entwickeln, bei denen Jung und Alt aufeinandertreffen können, um ein gesamtgemeinschaftliches Erlebnis zu initiieren. Es ist naheliegend, dass eine starke Gemeinschaft sich aus Mitgliedern zusammensetzt, die auf Augenhöhe miteinander kommunizieren und sich über ihre Bedürfnisse und Interessen austauschen können. Nur so kann ein „Wir-Gefühl“ geschaffen werden.

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Jugendbefragungen im Vergleich.

Abbildung 2: Rücklauf der Fragebogen. Absolut. Februar bis April 2020.

Abbildung 3: Alter der befragten Jugendlichen im Jahr 2020. Anzahl Nennungen 377.

Abbildung 4: Geschlecht der Jugendlichen.

Abbildung 5: Jugendbefragungen im Vergleich, dargestellt nach Geschlecht.

Abbildung 6: Tätigkeiten der Jugendlichen. Anzahl Nennungen 377.

Abbildung 7: Besuchte Schulart. Anzahl Nennungen 377.

Abbildung 8: Jugendbefragungen im Vergleich, dargestellt nach Geschlecht.

Abbildung 9: Jugendbefragungen im Vergleich, dargestellt nach Nationalität.

Abbildung 10: Gesprochene Sprache im Alltag.

Abbildung 11: Wohnort nach Ortsteil. Anzahl Nennungen 377.

Abbildung 12: Bewertung des jeweiligen Wohnortes. Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 13: „Wie viel Geld steht Dir monatlich zur Verfügung?“ Anzahl Nennungen 377.

Abbildung 14: „Wofür gibst du dein Geld aus?“ in Vergleich. Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 15: Eigenes Zimmer zu Verfügung. Befragung 2020 im Vergleich zum Befragung 2009.

Abbildung 16: Cliquenzugehörigkeit. Getrennt nach Alter und Geschlecht.

Abbildung 17: „Woher kennst Du deine Freunde?“ Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 18: „Wo triffst Du dich am liebsten mit deinen Freunden?“ Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 19: Beliebte Treffpunkte der Jugendlichen, nach Geschlecht und Alter.

Abbildung 20: Unpopulärste Freizeittätigkeiten der Jugendlichen – Top 10. Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 21: Freizeittätigkeiten der Jugendlichen – Top 10. Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 22: Teilnahme an Vereinen und Organisationen. Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 23: Teilnahme an Vereinen und Organisationen. Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 24: Mobilitätsformen. Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 25: Verzicht auf Freizeitmöglichkeiten mangels Fahrgelegenheit.

Abbildung 26: Verzicht auf Freizeitmöglichkeiten mangels Fahrgelegenheit, nach Wohnort.

Abbildung 27: Zufriedenheit mit Freizeitmöglichkeiten in Bruchköbel, nach Geschlecht und Alter.

Abbildung 28: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen. Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 29: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen. Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 30: Nutzung der zur Verfügung stehenden Angebote und Einrichtungen. Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 31: „Wie beurteilst du die Angebote in der näheren Umgebungen?“ Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 32: „Wie beurteilst du die Angebote in der näheren Umgebungen?“ Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 33: Informationsbeschaffung zur Jugendarbeit. Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 34: „An wen wendest du dich bei Schwierigkeiten?“-Top 10. Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 35: Zufriedenheit mit Ansprechpartnern für Jugendliche in Bruchköbel.

Abbildung 36: „Kennst Du diese Beratungsstelle?“ Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 37: „Kennst Du diese Beratungsstelle?“ Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 38: Problemfelder der Befragten, nach Geschlecht. Mehrfachnennungen, maximal 5 Nennungen möglich.

Abbildung 39: Problemfelder der Befragten, nach Altersgruppe. Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 40: Problemfelder der Jugendlichen. Befragung 2020 im Vergleich zum Befragung 2009.

Abbildung 41: Vier größten Herausforderungen der Jugendlichen, nach Geschlecht und Alter.

Abbildung 42: „Wie wichtig sind dir in Bruchköbel die Beteiligungsmöglichkeiten?“ Anzahl Nennungen 377.

Abbildung 43: Zufriedenheit mit vorhandenen Beteiligungsmöglichkeiten.

Abbildung 44: „Würdest Du dich an Verbesserungsprojekten in Bruchköbel beteiligen?“

Abbildung 45: „Wie könntest Du dir eine Beteiligungsmöglichkeit vorstellen?“ Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 46: Wünsche der Jugendlichen – Top 11.

Abbildung 47: Wünsche der Jugendlichen – Top 12.








## Fotoverzeichnis

	Seite
© Fotonachweis: Bild von Luisella Planeta Leoni auf Pixabay 3693408 .....	Titelseite
© Fotonachweis: Bild von RitaE auf Pixabay 2762431 .....	10
© Fotonachweis: Bild von gonghuimin468 auf Pixabay 3040029 .....	11
© Fotonachweis: Bild von pasja1000 auf Pixabay 4521579 .....	12
© Fotonachweis: Bild von StockSnap auf Pixabay 2567915 .....	12
© Fotonachweis: Bild von Albrecht Fietz auf Pixabay 3339812 .....	13
© Fotonachweis: Bild von Jan Steiner auf Pixabay 764484 .....	15
© Fotonachweis: Bild von Surprising_Shots auf Pixabay 6559547 .....	15
© Fotonachweis: Bild von Keith Johnston auf Pixabay 1457988 .....	16
© Fotonachweis: Bild von Filmbetrachter auf Pixabay 3445866 .....	18
© Fotonachweis: Bild von dae jeung kim auf Pixabay 3447139 .....	18
© Fotonachweis: Bild von wal 172619 auf Pixabay 4211946 .....	22
© Fotonachweis: Bild von Free-Photos auf Pixabay 868074 .....	23
© Fotonachweis: Bild von Luisella Planeta Leoni auf Pixabay 253231843 .....	25
© Fotonachweis: Bild von silviarita auf Pixabay 4118058 .....	27
© Fotonachweis: Bild von James Vaughan auf Pixabay 378926 .....	33
© Fotonachweis: Bild von Vitalis Arnoldus auf Pixabay 2733014 .....	35
© Fotonachweis: By Jugendreferat	

## Anhang

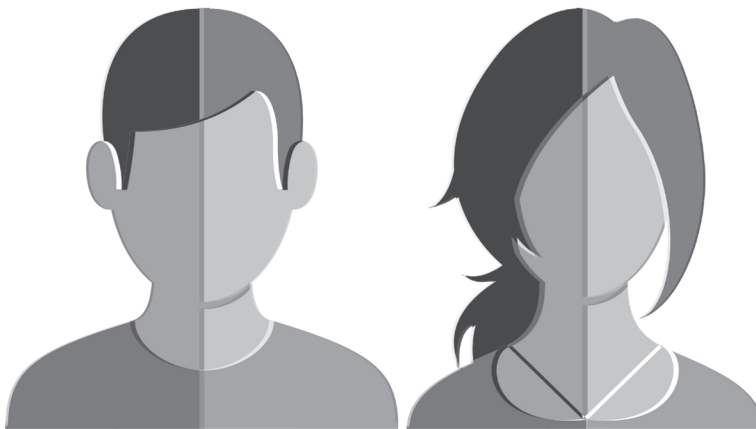
# Zukunft Gestalten

Bitte hier starten - wichtige Informationen.

-  Das Ausfüllen des Fragebogens ist freiwillig und anonym.
-  Bitte alle Fragen in Ruhe durchlesen und möglichst genau antworten.
-  Bei einigen Fragen kannst du mehrere Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Dort steht dann „Mehrfachnennungen sind möglich“.
-  Sobald du fertig bist, stecke bitte den Fragebogen in das beiliegende, vorfrankierte Antwortkuvert. Das Porto ist bezahlt, es entstehen keinerlei Kosten für dich.
-  Bitte beantworte den Fragebogen in der richtigen Reihenfolge, er hat insgesamt 7 Seiten und beginnt auf der nächsten Seite „2“.

Dann viel Spaß beim Ausfüllen.

**Nutze deine Chance!**



Auf der nächsten Seite startet der Fragebogen



BRUCHKÖBEL.  
DA WILL ICH  
LEBEN!

STADT BRUCHKÖBEL

## 1 Wie viele Freund\*innen aus deinem näheren Umfeld kommen aus Bruchköbel?

1 Alle	2 Viele	3 Wenige	4 Niemand
--------	---------	----------	-----------

## 2 Woher kennst du deine Freund\*innen? (Mehrfachnennungen sind möglich)

1 Schule	2 Nachbarschaft	3 Verein/Verband
4 Jugendgruppen	5 Soziale Netzwerke	6 Partys
7 Über andere Freund*innen	8 Sonstiges:	

## 3 Gehörst du zu einer Clique?

1 Ja	2 Nein
------	--------

## 4 Wo triffst du dich mit deinen Freund\*innen am liebsten? (Mehrfachnennungen sind möglich)

1 Zu Hause/Privat bei Freunden	2 Schule	3 Sportplatz/Sportheim/Vereinsheim
4 Schwimmbad/Badesee	5 Spielplatz	6 Freizeitanlagen (Skaterpl. etc.)
7 Bushaltestelle/Bushäuschen	8 Kneipe/Café/Lokal	9 Jugendraum/-treff/-zentrum
10 Räume im Pfarrgemeindehaus	11 Öffentlicher Platz	12 Tankstelle/Supermärkte
13 Sonstiges:		

## 5 Wie schätzt du insgesamt deine Freizeitmöglichkeiten in Bruchköbel ein?

1 Völlig ausreichend	2 Ausreichend	3 Teils/Teils	4 Nicht ausreichend	5 Ungenügend
----------------------	---------------	---------------	---------------------	--------------

## Was unternimmst du in deiner Freizeit?

Bitte gehe jeden Punkt einzeln durch und kreuze an, wie häufig Du das machst.

### Tätigkeit

	Täglich	Mehr- mals pro Woche	Mehr- mals pro Monat	Seltener	Nie
6 Fernsehen	1	2	3	4	5
7 Musik hören	1	2	3	4	5
8 DVD schauen/Videos streamen	1	2	3	4	5
9 Im Internet surfen (Facebook, Instagram, Snapchat, etc.)	1	2	3	4	5
10 Handy (WhatsApp, Twitter etc.)	1	2	3	4	5
11 Virtuelle Welten (z.B. second life, Twintity)	1	2	3	4	5
12 Playstation, Nintendo, PC spielen	1	2	3	4	5
13 Lesen (Bücher, Zeitschriften etc.)	1	2	3	4	5
14 In die Kneipe/Café gehen	1	2	3	4	5
15 In den Club oder zu Partys gehen	1	2	3	4	5
16 Freunde treffen	1	2	3	4	5
17 Ins Kino gehen	1	2	3	4	5
18 Lernen/Hausaufgaben	1	2	3	4	5
19 Jugendfreizeittreff, Jugendzentrum besuchen	1	2	3	4	5
20 Selbstorganisierter Sport (z.B. Joggen, Skaten, Parcours)	1	2	3	4	5
21 Aktiv in einer Jugendgruppe (außer Sportverein)	1	2	3	4	5
22 Training/aktiv Sport treiben (Fitnessclub, Sportverein)	1	2	3	4	5
23 Sportveranstaltungen als Zuschauer besuchen	1	2	3	4	5
24 Sich in einem Projekt/Verein/Initiative engagieren	1	2	3	4	5
25 Etwas mit der Familie unternehmen	1	2	3	4	5
26 Etwas Kreatives, Künstlerisches machen	1	2	3	4	5
27 Musik machen/Singen	1	2	3	4	5
28 Theater, Museen, Ausstellungen etc. besuchen	1	2	3	4	5
29 Nichts tun, „rumhängen“, chillen	1	2	3	4	5
30 Langweilen	1	2	3	4	5
31 Jobben	1	2	3	4	5
32 Kirchliche/Religiöse Angebote nutzen	1	2	3	4	5
33 Shoppen, tolle Sachen kaufen	1	2	3	4	5
34 Sonstiges:	1	2	3	4	5

Hier werden verschiedene Vereine oder Organisationen aufgezählt. Wie häufig nimmst du dort an Veranstaltungen teil?

	Mehrmals pro Woche	Mehrmals pro Monat	Seltener	Nie
35 Sportverein	1	2	3	4
36 Faschingsverein/Garde	1	2	3	4
37 Kinder- und Jugendchor	1	2	3	4
38 Fitnesscenter/-studio	1	2	3	4
39 Feuerwehr, Rotes Kreuz, THW	1	2	3	4
40 Fanclub	1	2	3	4
41 Kirchl. Organisationen, Ministranten, Glaubensgemeinschaft	1	2	3	4
42 Politische Organisation	1	2	3	4
43 Natur-/Tierschutz	1	2	3	4
44 Sonstige:	1	2	3	4

45 Hast du in den Vereinen/Organisationen auch eine leitende Funktion (z.B. Trainer\*in, Gruppenleiter\*in)?

1 Ja	2 Nein
------	--------

46 Wie erreichst du überwiegend deine Freizeitziele außerhalb von Bruchköbel oder deines Ortsteils?

Bitte nur eine Antwort!

1 Öffentliche Verkehrsmittel	2 Eltern - Taxi	3 Auto/Motorrad (Selbstfahrer*in)
4 Fahrrad	5 Zu Fuß/Trampen	6 Auto/Motorrad (Mitfahrer*in)
7 Mofa/Moped/Roller	8 Gar nicht	9 Sonstiges:

47 Musst du mangels Fahrgelegenheiten auf bestimmte Freizeitmöglichkeiten verzichten?

1 Ja, oft	2 Ja, gelegentlich	3 Selten	4 Nie
-----------	--------------------	----------	-------

Wie zufrieden bist du mit folgenden Angeboten und Einrichtungen in Bruchköbel?

Bitte jeweils nur eine Antwort pro Angebot!

Angebot	Zufrieden	Teils/teils	Unzufrieden	Kann ich nicht beurteilen
48 Einbindung junger Leute ins Stadtleben (Mitwirkung/Teilhabe)	1	2	3	4
49 Jugendtreffs/Jugendräume	1	2	3	4
50 Kulturangebote für junge Leute (Feste, Ausstellungen, Konzerte)	1	2	3	4
51 Öffentliche Veranstaltungen zu Fasching, Open-Air-Konzerte/Kino	1	2	3	4
52 Ferienprogramm der Stadt	1	2	3	4
53 Sport- und Freizeitmöglichkeiten im Freien (Bolzplatz, Skaterbahn)	1	2	3	4
54 Sonstiges:	1	2	3	4

## Wie häufig nutzt du folgende Einrichtungen und Angebote der Jugendarbeit in Bruchköbel?

	Täglich	Mehrmals pro Woche	Mehrmals pro Monat	Seltener	Nie
55 Freizeit- und Sportanlagen (auch Spielplätze)	1	2	3	4	5
56 Vereinsheime (z. B. Handball, Feuerwehr, Fußball)	1	2	3	4	5
57 Jugendtreffs	1	2	3	4	5
58 Kirchliche Jugendgruppen/Pfadfinder	1	2	3	4	5
59 Sonstige Jugendgruppen	1	2	3	4	5
60 Grünanlagen/Parks	1	2	3	4	5

**Nachfolgend werden Angebote und Einrichtungen für Jugendliche aufgezählt.** Wenn du diese bereits genutzt hast, gib doch bitte an wie zufrieden du damit bist. Bitte jeweils nur eine Antwort pro Angebot!

Angebot	Zufrieden	Teils/ teils	Unzufrieden	Kann ich nicht beurteilen
61 Reisen mit Jugendgruppen innerhalb Deutschlands	1	2	3	4
62 Reisen mit Jugendgruppen ins Ausland	1	2	3	4
63 Ferienprogramm für Kinder/Jugendliche	1	2	3	4
64 Projekte für Jugendliche vor Ort	1	2	3	4
65 Bolzplatz	1	2	3	4
66 Skaterplatz	1	2	3	4
67 Beachvolleyballplatz	1	2	3	4
68 Basketballplatz	1	2	3	4
69 Sportplatz	1	2	3	4
70 Spielplatz	1	2	3	4
71 Offene Sportangebote (Mitternachtssport , Lauffreiw, usw.)	1	2	3	4
72 Jugendtreff/-räume/-zentrum	1	2	3	4
73 Workshops/Seminare (z. B. Theater, Fotografie, PC-Kurse)	1	2	3	4
74 Jugendveranstaltungen (z. B. Jugendparty, Jugendtheater, Konzerte)	1	2	3	4
75 Schwimmbad	1	2	3	4
76 Sonstige:	1	2	3	4

## 77 Welche Angebote würdest du dir darüber hinaus wünschen?

---



---



---

## Wie beurteilst du das Angebot für Kinder und Jugendliche in der näheren Umgebung von Bruchköbel?

Angebot	Gibt es, aber davon sollte es mehr geben	Davon ist genug da	Das fehlt komplett	Kann ich nicht beurteilen
78 Feste	1	2	3	4
79 Konzerte	1	2	3	4
80 Kneipen/Clubs/Cafés	1	2	3	4
81 Kinos	1	2	3	4
82 Jugendtreff/-räume/-zentrum	1	2	3	4
83 Plätze, wo man sich einfach treffen kann	1	2	3	4
84 Jugendgruppen mit regelmäßigen Treffen	1	2	3	4
85 Sportangebot der Vereine	1	2	3	4
86 Mehrzweck-/Sporthallen	1	2	3	4
87 Hallenbäder	1	2	3	4
88 Freibäder	1	2	3	4
89 Frei zugängliche Bolzplätze	1	2	3	4
90 Skateranlagen/Half-Pipes	1	2	3	4
91 Grünanlagen/Parks	1	2	3	4
92 Büchereien	1	2	3	4
93 Band-Proberäume	1	2	3	4
94 Frei zugängliche Räume (z.B. für Partys)	1	2	3	4
95 Spezielle Angebote für Mädchen	1	2	3	4
96 Spezielle Angebote für Jungs	1	2	3	4
97 Spezielle Angebote für LSBTIQ*	1	2	3	4
98 Ferienprogramme	1	2	3	4
99 Ferienworkshops	1	2	3	4
100 Ferienfreizeiten	1	2	3	4

\*Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Trans\*, Inter\* und Queer

## 101 Wenn dir Leistungen und Angebote der Jugendarbeit bekannt sind, wie hast du davon erfahren? (Mehrfachnennungen sind möglich)

1 Werbung in der Schule	2 Freund*in/Bekannte	3 Schnupper-/Infoveranstaltungen
4 Öffentliche Veranstaltungen	5 Familie	6 Soziale Netzwerke (Facebook etc.)
7 Mundpropaganda	8 Internet/Homepage	9 Veröffentlichungen (Zeitung, Printmedien etc.)
10 Sonstiges:		

## Was trifft für deinen Wohnort zu?

Mein Wohnort ....	Stimmt	Teils/Teils	Stimmt nicht
102 Ist modern	1	2	3
103 Ist jugendfreundlich	1	2	3
104 Hat jugendfreundliche Einwohner*innen	1	2	3
105 Ist offen für Neues	1	2	3
106 Ist altmodisch	1	2	3
107 Ist starr und unveränderbar	1	2	3
108 Ist langweilig	1	2	3

**109 Wie zufrieden bist du mit den Ansprechpartner\*innen in Bruchköbel, die für Jugendliche zuständig sind?**

1 Zufrieden	2 Teils/teils	3 Unzufrieden	4 Kenne keinen
-------------	---------------	---------------	----------------

**110 Wie gut fühlst du dich in Bruchköbel als Jugendlicher von den Ansprechpartner\*innen vertreten?**

1 Gut	2 Teils/teils	3 Schlecht
-------	---------------	------------

**111 Wie wichtig sind dir in Bruchköbel Beteiligungsmöglichkeiten (z. B. Jugendbeirat, Jugendausschüsse, Jugendgemeinderat)?**

1 Wichtig	2 Teils/teils	3 Nicht wichtig
-----------	---------------	-----------------

**112 Wie zufrieden bist du mit den vorhandenen Beteiligungsmöglichkeiten?**

1 Zufrieden	2 Teils/teils	3 Unzufrieden	4 Kann ich nicht beurteilen
-------------	---------------	---------------	-----------------------------

**113 Hättest du Lust dich an Aktionen und Verbesserungsprojekten in Bruchköbel zu beteiligen?**

1 Ja gerne	2 Nein	3 Weiß ich noch nicht
------------	--------	-----------------------

**114 Wie könntest du dir eine Beteiligung am Geschehen in Bruchköbel vorstellen?**

(Mehrfachnennungen sind möglich)

1 Jugendversammlung	2 Zukunftswerkstatt	3 Fragebogenaktion/Umfrage im Internet
4 Jugendparlament/-beirat	5 Vorbereitung einzelner Projekte/Events	6 Gar nicht
7 Sonstiges:		

**115 Womit haben deiner Meinung nach junge Menschen heute die größten Probleme?**

(Bitte kreuze max. 5 Antworten an)

1 Schule	2 Zukunft	3 Leistungsdruck	4 Freunde
5 Liebesbeziehungen	6 Alkohol/Zigaretten	7 Mobbing	8 Geld
9 Einsamkeit	10 Illegale Drogen	11 Gewalt	12 Politik
13 Sexualität	14 Erwachsene	15 Rechte Ideologien	16 Gesetze (Jugendschutz)
17 Umweltbelastung	18 Ausbildung	19 Linke Ideologien	20 Mobilität
21 Fehlende Freizeitmöglichkeiten	22 Belastete Familiensituation	23 Religiöse Ideologien	24 Arbeitslosigkeit
25 Social Media	26 Sonstiges:		

**116 An wen wendest du dich, wenn du Schwierigkeiten hast?**

(Mehrfachnennungen sind möglich)

1 Eltern	2 Geschwister	3 Großeltern	4 Andere Verwandte
5 Freund*in	6 Feste*r Freund*in	7 (Beratungs-)Lehrer*in	8 Schulsozialarbeiter*in
9 Gruppenleiter*in, Trainer*in	10 Onlineberatung	11 Telefonseelsorge/Nummer gegen Kummer	12 Erziehungsberatungsstelle
13 Jugendreferent*in der Gemeinde	14 Jugendamt	15 Soziale Netzwerke	16 Pfarrer*in/Diakon*in/Imam*in
17 Sozialarbeiter*in der Stadt	18 Andere Person/en:		

**Im Main-Kinzig-Kreis gibt es einige Beratungsstellen bzw. Ämter und Organisationen, bei denen man sich als Jugendlicher Rat holen kann.** Gib bitte deine Einschätzung zu den jeweiligen Angeboten an.

Angebote	Habe mir dort schon Rat geholt	Würde das nutzen, wenn ich Probleme hätte	Würde das auf keinen Fall nutzen	Kenne das nicht
117 Vertrauenslehrer*in	1	2	3	4
118 Schulsozialarbeiter*in	1	2	3	4
119 Erziehungsberatungsstelle	1	2	3	4
120 Flüchtlingsberatung	1	2	3	4
121 Kinderschutzbund	1	2	3	4
122 Schuldnerberatung	1	2	3	4
123 Berufsberatung beim Arbeitsamt	1	2	3	4
124 Gewerkschaft	1	2	3	4
125 Kreisjugendring	1	2	3	4
126 Allgemeiner Sozialdienst (ASD)	1	2	3	4
127 Jugendamt/Jugendbildungswerk	1	2	3	4
128 Mitarbeiter*in im Jugendtreff	1	2	3	4
129 Sucht- und Drogenberatung	1	2	3	4
130 Pro Familia	1	2	3	4
131 Die Welle	1	2	3	4
132 Lawine e.V.	1	2	3	4
133 Nummer gegen Kummer	1	2	3	4
134 Jugendsprechstunde der Stadt	1	2	3	4
135 Sonstige:	1	2	3	4

136 **Gibt es deiner Meinung nach wichtige Problembereiche, für die in Bruchköbel ein öffentlicher Ansprechpartner\*in fehlt?**

1 Ja	2 Nein
------	--------

137 **Falls du ja angekreuzt hast, welche Probleme wären das?**

---



---

**Persönliche Angaben:**

138 **Alter:**  Jahre

139 **Geschlecht:**

1 Männlich	2 Weiblich	3 Divers
------------	------------	----------

140 **Nationalität:**

1 Deutsch	2 Türkisch	3 Russisch	4 Kroatisch
5 Serbisch	6 Amerikanisch	7 Italienisch	8 Polnisch
9 Afghanisch	10 Sonstige:		

141 **Welche Sprache(n) spricht ihr zu Hause?**

1 Nur Deutsch	2 Deutsch und andere Sprache(n)	3 Nur andere Sprache(n)
---------------	---------------------------------	-------------------------

142 **In welcher Sprache redest du hauptsächlich mit deinen Freund\*innen?**

1 Deutsch	2 In der Muttersprache meiner Eltern	3 Mal so, mal so
-----------	--------------------------------------	------------------



**143 Seit wann lebst du in Deutschland?**

1 Seit der Geburt	2 Seit _____ Jahren
-------------------	---------------------

**144 In welchem Land bist du geboren?**

1 Deutschland	2 Türkei	3 Russland	4 Kroatien
5 Serbien	6 USA	7 Italien	8 Polen
9 Afghanistan	10 Anderes Land:		

**145 Hast du Zuhause ein eigenes Zimmer?**

1 Ja	2 Nein
------	--------

**146 In welchem Ortsteil wohnst du?**

1 Bruchköbel Kernstadt	2 Roßdorf	3 Niederissigheim
4 Oberissigheim	5 Butterstadt	

**147 Deine derzeitige Tätigkeit?**

1 Schüler*in	2 Ausbildung/Lehre	3 Student*in
4 Erwerbstätig	5 Arbeitssuchend	6 Arbeitslos
7 Sonstiges:		

**148 Falls du Schüler\*in bist.... welche Schulform besuchst du?**

1 Förderschule	2 Hauptschule	3 Realschule
4 Gymnasium	5 Berufliche Schule	6 Fachschule
7 Sonstige:		

**149 Falls du Schüler\*in bist.... in welche Klasse gehst du?**

Klasse:

**150 Wieviel Geld steht dir im Monat zur Verfügung?**

1 0€	2 1 bis 25€	3 26 bis 50€	4 51 bis 100€	5 über 100€
------	-------------	--------------	---------------	-------------

**151 Woher bekommst du dein Geld?** (Mehrfachnennungen sind möglich)

1 Taschengeld	2 Geschenk von Verwandten	3 Nebenjobs
4 Lohn/Gehalt	5 Ferienjobs	6 Bundesausbildungsförderung (BAföG)
7 Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)	8 Sonstiges:	

**152 Wofür gibst du dein Geld aus?** (Mehrfachnennungen sind möglich)

1 Spielautomaten	2 Bücher, Zeitschriften	3 Alkoholische Getränke
4 Musik/Downloads	5 Eintritt (Kino, Clubs)	6 Essen/Süßigkeiten
7 Kleidung	8 Fahrrad/Mofa/Auto	9 Smartphone/Handy
10 Fahrkarten	11 Kosmetik	12 Spiele/Software (PC/Handy)
13 Tabak/Zigaretten/Shisha	14 Sparen	15 Sonstiges:

**153 Wenn du die Möglichkeit hättest, in deinem direkten Umfeld für Jugendliche etwas zu verändern, was wünschst du dir?** (Bitte kurze Stichpunkte)

---



---

**154 Hast du noch weitere Anregungen, Wünsche oder Anmerkungen zum Thema Jugend, Freizeit und Jugendarbeit? Was wäre dir wichtig noch zu sagen?**

---



---



Vielen Dank für deine Mitwirkung!  
Jetzt ins Kuvert und ab zur Post damit!

